Ausgabe 06
August 2008
gratis

Architektursommer

Festivals im August

Filme im Tännchen

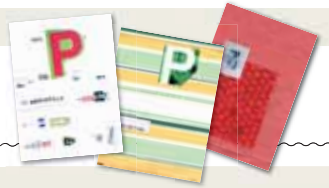
Gewässerkunde

Prinz-Georgs-Garten

Veranstaltungskalender

Stadtkulturmagazin

Hallo Darmstadt.



Einen Tusch fürs P-Team! Wir haben das Schnitzel gejagt – und es erlegt. Vergangenen Monat an dieser Stelle etwas kryptisch angerissen, hier nun die „Geschichte vom geklauten P, das eigentlich nur versteckt wurde, damit wir es suchen, dann finden und schließlich behalten": Anfang Juni flatterte ein liebevoll gestaltetes Bekennerschreiben in unseren Briefkasten. Darin die in aufgeklebten Buchstaben überbrachte Botschaft: „Wir haben ein P für Euch in Darmstadt versteckt. Wenn Ihr es findet, gehört es Euch!" Auf der Rückseite: die Fotografie einer gezeichneten Wolke, die gerade dabei ist, ein Dreieck zu fressen, daneben das versteckte P.

Wir also alle Häuserwände dieser Stadt abgesucht, Unterführungen durchforstet, Toiletten diverser Clubs gescannt … Aber: Kein an die Wand geklebtes oder getackertes P weit und breit. Dann – nach unserem Appell im Juli-Heft, uns doch bitte noch einen Hinweis zu geben – der erlösende Tipp: Ein neues Foto im Briefkasten, darauf das abtrünnige P, die Wolke – und, daneben drapiert, ein weißes Sommerhütchen mit dem aufgedruckten Werbeslogan „a hat is a message to the sky". Da hat's geklingelt! Ab aufs Radl – und schnell zum kleinen, feinen Hut-Laden von Susanne Schmitt in die Arheilger Straße. Dort im Schaufenster, auf dem Boden (!) prangte die Dreieck vertilgende Wolke – und daneben lag es: ein wunderschönes, grünes Blech-P. In beleuchteter Form zierte es vor geraumer Zeit (neben seinen Gefährten O, L, I, Z, E und I) wohl mal die Fassade einer Polizeistation. Als Dankeschön an Susanne haben wir das geschenkte P gleich mal aufs Cover dieses Magazins gepackt. Schaut gut aus, oder?!

Ach ja, neben der aufregenden Schnitzeljagd haben wir Euch natürlich auch noch ein buntes, sommerliches August-P produziert. Viel Spaß beim Lesen!

Die P-Redaktion

P.S.: Unsere nigelnagelneue Website ist ab sofort online: im Netz unter www.p-magazin.net

Inhalt

Thema	Seite	Thema	Seite
Vorwort, Inhalt, Impressum	03	Made in Darmstadt: Shinson Hapkido	25
Favoriten des Monats	04–06	Hörspiel mit Alex Welsch & Thorsten Jahr	26+27
Untergrundkunst	07	Stadt der Gewässer	28+29
1. Darmstädter Architektursommer	08+09	Black Box mit Greg Parker	
besonders … Darmstadt	10+11	und Terry Lee Brown Jr.	30+31
Filmfest Weiterstadt	12+13	Wrede und Antwort	32
Festivals im August	14+15	Bolzplatz-Quartett, Ausgabe 6	32
Der schöne Prinz-Georgs-Garten	16+17	Schulterblick mit Timon Ruhemann	33
Das Porzellanmuseum wird 100!	18	Darmstädter Typen: Werner Kumpf	34
Veranstaltungskalender	19-23	Rischdisch (un)wischdisch	34

Impressum

P Stadtkulturmagazin 5. Ausgabe – Juli 2008 **Herausgeber:** Cem Tevetoğlu, Schleiermacherstraße 21, 64283 Darmstadt **Verlag:** P-Verlag, Schleiermacherstraße 21, 64283 Darmstadt **Redaktion (V.i.S.d.P.):** Cem Tevetoğlu (ct), redaktion@p-verlag.de, Telefon: 0163/7929262 **Anzeigen:** Sven Möller, anzeigen@p-verlag.de, Telefon: 0163/1334847 **Artdirection & Layout:** André Liegl und Yvonne Mülbert, grafik@p-verlag.de, www.rockybeachstudio.de **Layout:** Björn Harres, Dani Krug, Mel Loebel, David Sedlacek, Lisa Zeissler **Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Egon Alter (ea), Petra Blank (pb), Patrick Demuth (pd), Katja Dittrich (kd), Florian Döring (fd), Alexander Heinigk (ahe), Mathias Hill (mh), Tobias Moka (tm), Sven Möller (smm), Erik Röthele (er), Hendrik Schaede (hs), Stefan Schneider (sas), Tilmann Schneider (tman), Katja Schweitzberger (ks), Gerald Wrede (gw) **Fotoredaktion**: Jan „Nouki" Ehlers, www.janehlers.net **Druck:** Direkt Druck GmbH, Alicenstraße 23, 64293 Darmstadt **Auflage:** 5.000 Exemplare **Verteilung:** mindestens 150 Auslagestellen im Raum Darmstadt **Bezugspreis:** gratis **Erscheinungsweise:** monatlich **Nachdruck/Copyright:** Alle Urheberrechte für Text und Gestaltung liegen beim P-Verlag. Ein Nachdruck der Texte und Fotos, die in P veröffentlicht sind, ist – auch in Auszügen – nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags erlaubt. **Haftung:** Namentlich oder mit Kürzel des Autors gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers. **Nächste Ausgabe:** September 2008 **Redaktionsschluss:** 10.08.2008 **Anzeigenschluss:** 10.08.2008 **Veranstaltungskalender:** 17.08.2008 **Erscheinungsdatum:** 29.08.2008 **www.p-magazin.net**

Favoriten des Monats

Das Vivarium – klein, aber fein — ZOOBESUCH

Das Darmstädter Vivarium ist ein relativ überschaubarer Tierpark, doch bietet es mit seinen 750 Tieren 150 verschiedener Arten einiges Sehenswertes. Eine echte Besonderheit sind die Binturongs, eine Schleichkatzenart aus Südostasien, die trotz ihrer bemerkenswerten Langsamkeit zu den Raubtieren gehören. Es gibt ein begehbares Känguruh-Gehege – was nicht nur für Kinder ein Erlebnis ist. Im Aquarium/Terrarium leben unter anderem eine nordamerikanische Schnappschildkröte, ein chinesischer Riesensalamander – und im Haus der Totenkopf- und Zwergseidenäffchen geht sowieso die Post ab … (smm)

Vivarium Darmstadt, Schnampelweg 4 (Nähe TU Lichtwiese) / Öffnungszeiten April bis September: 9 bis 19 Uhr (Kassenschluss eine Stunde vor Schließung) / Eintritt: Erwachsene 4,50 Euro, Kinder 1,50 Euro, Gruppenpreise ab 15 Personen

47 Million Dollars (Darmstadt): CD-Release-Party — HARDCORE

Wenn man sich jahrelang den Arsch abspielt und CDs in liebevoller Eigenregie veröffentlicht, dann soll man irgendwann auch mal die Früchte dieser Arbeit ernten dürfen. Im Fall dieser vier Hardcore-Darmstädter heißt das: Zweites Album („Was uns nicht tötet…") am Start, Deal mit Swell Creek/Superhero Records in der Tasche – und mit Sicherheit ein volles Haus bei der anstehenden Release-Party. Nur an diesem Abend wird es die CD in einer limitierten Edition mit vielen Extras geben – früh kommen lohnt sich also! Nach dem Konzert: Disco mit DJ Kai. (pd)
Klingt wie: Eine Menge Spaß mit den erotischsten Metzgern Darmstadts

Goldene Krone (Disco) / Sa, 02. August / 22.00 Uhr / Abendkasse 5 Euro

2. Open-Air-Dichterschlacht — POETRY SLAM

Wenn die Sonne scheint, wird auch gereimt. Oder es werden spannende, groteske und witzige Geschichten geschrieben. Und da in diesem Monat der olympische Geist spukt, treten auch die Dichter mit ihren Texten gegeneinander an. Bei diesem Wettstreit – veranstaltet von Dichterschlacht e.V. und Freilichtbühne Seeheim-Jugenheim in Kooperation mit der Centralstation – geht es allerdings nicht um Höhe, Schnelligkeit und Weite, sondern um die Gunst des Publikums. Die können die aus dem gesamten deutschsprachigen Raum nominierten acht Poetry Slammer in den Disziplinen Textqualität und Performance erringen. (ea)

Freilichtbühne Seeheim-Jugenheim (bei Regen: im Großen Saal des Schuldorfs Bergstraße) / Sa, 02. August / 20.45 Uhr / Abendkasse 7,50 Euro

Treasures of Rocksteady selected by DJ General Motors — KARIBISCHES

Wer landete 1972 den ersten Hit mit dem Titelsong der Blaxploitation-Sensation „Shaft"? Richtig: die „Chosen Few" aus Jamaica! Noch bevor Isaac Hays' Plattenfirma die Single vom bereits erschienenen Soundtrack-Album auskoppelte, schoss die lässige Rocksteady-Version von der Insel an die Spitze der R'n'B-Charts in den USA. Diese und andere (illegale) Coverversionen sowie natürlich Selbstkomponiertes aus den zahlreichen kleinen Studios des karibischen Kifferparadieses bilden den Klangteppich für eine Sommernacht im Carree mit DJ General Motors. Ra-Ra-Rastafari! (tman)

Centralstation, Terrasse (bei schlechtem Wetter: Halle)
Sa, 09. August / 21.00 Uhr / Eintritt frei!

Favoriten des Monats

Trash Pop Party 2.0 — EURODANCE, POP, TECHNO, ROCK

Es gibt Musik, die so scheiße ist, dass man sie schon wieder lieb haben muss. Scooter, Haddaway, Blümchen, DJ Bobo, Manowar, Venga Boys, Das Modul, Micky Krause und so weiter – das Trash Pop DJ Team hat sie alle im Gepäck und wird damit die Gehörgänge auf schonungsloseste Weise malträtieren! Nach dem Megaerfolg der letzten Party steht dieser Abend wieder voll und ganz im Zeichen musikalischer Abgründe, hemmungsloser Selbstironie und exzessiver Feierlaune. Um die passende Abendgarderobe wird gebeten! (pd)
Klingt wie: Hyper Hyper & Partyalaaaaaaaaaaarm!

Goldene Krone (Disco) / Fr, 15. August / 22 Uhr / Abendkasse 5 Euro

Upstairs-Festival: Ricoloop (Berlin) — EIN-MANN-ELECTRO-JAM-BAND

Fünf Tage mediterranes Wetter, das wäre fein für das Upstairs-Festival vom 11. bis 16. August im Carree vor der Centralstation. Jeden Tag entspannte Atmosphäre und reizvolle Künstler, von Country bis Jazz. Eine besondere Perle am Freitag: Ricoloop nennt sich ein ziemlich abgedrehter Berliner, der seit 2004 im Stile eines Straßenmusikers als „Ein-Mann-Electro-Jam-Band" in ganz Europa flaniert. Aber seine Instrumentierung, Rhythmik und Loop-Sounds sind völlig eigen. Das erinnert an Human Beatbox, HipHop, Elektro und Augsburger Puppenkiste. (tm)

Centralstation, Terrasse (bei schlechtem Wetter: Halle)
Fr, 15. August / 21.00 Uhr / Eintritt frei!

Doublefloor im Weststadtcafé — REGGAE & HOUSE

Seit nunmehr zehn Jahren eine der wenigen Darmstädter Locations für Conscious Reggae/Ragga/Rocksteady: das Weststadtcafé. Neben dem monatlich stattfindenden Reggae Allstar-Yard des Uppercut-Teams (im August wieder am Samstag, dem 30.) präsentiert DJ Companheiro Leao dort am Freitag, dem 15., Musik dieser Stilrichtung unter offenem Himmel, während in der Halle gleichzeitig Freunde der elektronischen Tanzmusik auf Ihre Kosten kommen sollen. Wer an diesem Abend den Housemeister gibt, war bis Redaktionsschluss noch offen, man kann sich aber auf eine lange Party-Nacht einstellen und die sonst für die Club-Pendelei anfallenden Taxikosten direkt vor Ort in solide Drinks investieren. Ich bin zwei Dancefloors! (tman)

Weststadtcafé / Fr, 15. August / 22.00 Uhr / Eintritt frei!

Alle Fotos der Favoriten: Veranstalter

Jacques Tatis „Playtime" — OPEN-AIR-KINO

Im Rahmen des 1. Darmstädter Architektursommers präsentiert das Institut Mathildenhöhe einen der schönsten Filme von Jacques Tati, wie immer handlungsarm, aber voller visueller Ideen. „Playtime" (1967) sei allen, die ihn noch nicht kennen, dringendst ans Herz gelegt. Alleine die etwa 45-minütige Szene der Eröffnung eines Luxusrestaurants in der Pariser Innenstadt, das mit diversen technischen Spielereien ausgestattet, aber am Eröffnungsabend eben doch nur FAST fertig ist und von den heftig feiernden Gästen im Verlauf des Abends wieder in seine Einzelteile zerlegt wird, lohnt den Besuch der Vorführung! Im Vorprogramm gibt's noch eine Kurzführung durch die aktuellen Ausstellungen (Gursky und Ottersbach). (tman)

Terrasse vor dem Institut Mathildenhöhe/ Sa, 16. August / Ab 20.00 Uhr / Eintritt frei!

Favoriten des Monats

Psycho-Wahnsinn mit Psycho Jones — VINYL & SPERRMÜLL

Anlässlich seines 10-jährigen-Dienstjubiläums kommt Psycho Jones nach Darmstadt. Was der Mainzer diesmal wieder alles an buntem, blinkendem, interaktivem Möchtegern-Sperrmüll aus seinem kleinen Auto kramt und rund um den eigenen DJ-Altar aufbaut, weiß man nicht genau. Genauso kann man erst am nächsten Morgen sagen, was sich musikalisch in seinen ungezählten Plattenkisten zwischen Indie, Elektro und Sonstigem an Schätzen tummelt. Das aber auch nur, wenn man vor lauter Drumherum, DJ-Bestaunen und natürlich Ekstase denn überhaupt Zeit hatte, auf die Musik zu achten. (hs)

603qm / Sa, 16. August / 23 Uhr / Abendkasse 3 Euro

Housemeister (Berlin/BPitch Control) — NEW-TECH-RAVE

Der Name kann zu assoziativen Fehlleitungen führen, handelt es sich bei der von Housemeister präsentierten Musik doch vornehmlich um Techno mit Spuren von Punk und Hip Hop. Jedoch besteht kein Zweifel an der Meisterlichkeit seines Könnens an den Plattenspielern. Auf seinem Meisterbrief kann der Berliner Dj mit Auftritten rund um den Globus und Releases auf namenhaften Labels wie BPitch Control und Boysnoize aufwarten. Im Zuge seiner Albumtournee „Who Is That Noize" kommt er ins 603qm und wird dort ordentlich die Tanzfläche schrubben. (sas)

603qm / Sa, 23. August / 23.00 Uhr / Abendkasse 6 Euro

Improetry am Oberfeld: „Wir werden gedichtet werden..." — DICHTEN, SPONTAN

Und noch ein Dichterwettkampf, dieser veranstaltet vom Kulturwiese Nonstock e.V. und dem Darmverlag in Kooperation mit der Initiative Domäne Oberfeld e.V. – und einer der etwas anderen, sozusagen der dritten Art. Denn das Kosmische Bla! kommt auf die Erde, um zum Geschichtenerzählen und Verse schmieden zu verleiten. Es spricht durch das Publikum, und die Autoren assimilieren seine Stichworte, um außerirdisch gute Texte live und direkt zu schreiben. Nach dreißig beziehungsweise zehn Minuten werden die Resultate in einer Weltpremiere aufgeführt und der beste Improetry Slammer gekürt. Anmeldungen bis 27. August über darmverlag@gmx.de, mehr Infos auf darmverlag.blog.de. (ea)

Hofgut Oberfeld / Fr, 29. August / 20.00 Uhr / Abendkasse 5 Euro

Jubiläums-Turnier FC Teestube — FEIERN & KICKEN

In der Juni-Ausgabe haben wir über die Kicker vom FC Teestube berichtet, jetzt gibt es die Möglichkeit, sich sportlich mit ihnen und anderen zu messen. Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Teestube Konkret am Mittwoch, dem 27. August (gefeiert wird ab 13.00 Uhr in der Alicenstraße 29), veranstaltet der FC am darauf folgenden Samstag im Bürgerpark ein Kleinfeld-Turnier „für alle Darmstädter Hobbymannschaften". Auch wir sind dabei, also anmelden und mitspielen oder vorbeikommen und das P-Team anfeuern. Oder eben die anderen. (hs)

Bürgerpark / Sa, 30. August / Anmeldung: www.wm2070.de oder per E-Mail: teestube@dw-darmstadt.de

Alle Fotos der Favoriten: Veranstalter

Suche und finde!

Untergrundkunst

Wie jeden Monat an dieser Stelle unseres Stadtkulturmagazins ein kurzer, dokumentierender Ausflug in das subkulturelle Streetart-Geschehen dieser Stadt.

Wie viel Aufwand einzelne Künstler in die Produktion ihrer Werke stecken, wird beim Betrachten schnell klar. Dass zur Streetartkultur aber mehr gehört als nur das Anfertigen und schnelle Aufkleben, zeigt sehr schön das folgende, im Internet veröffentlichte Rezept für „Wetterfesten Super-Kleister" (Quelle: www.pasteup.de):

1. Circa 120 Gramm „Vlies-Tapeten Kleister" zügig in zwei Liter kaltes Wasser einrühren. Stehen lassen und nach drei Minuten noch mal durchrühren.
2. Nach 15 Minuten etwa 80 Milliliter Bindemittel hinzufügen. Das Bindemittel macht den Kleister wetterfester und erhöht die Klebkraft. Wichtig: Beim Kauf darauf achten, dass das Bindemittel später transparent trocknet.
3. Nach dem Bindemittel noch circa 20 Milliliter Holzleim hinzugeben.
4. Für kalte Wintertage anstatt zwei Liter Wasser nur 1,5 Liter verwenden und 0,5 Liter Frostschutzmittel hinzufügen. Dann friert der Kleister nicht ein.
5. Zum Schluss noch einmal kräftig durchrühren. Wenn der Kleister zu dickflüssig erscheint, etwas mehr Wasser hinzugeben.

Da aber trotz „Wetterfestem Super-Kleister" die Kunstwerke schnell verwittern oder abgerissen werden: Augen auf, suchen und finden, wenn man durch die Stadt läuft. (Hendrik Schaede + Florian Döring)

Vom „Todesstern“ nach Abu Dhabi

Der 1. Darmstädter Architektursommer geht in die heiße Phase

Was viele von uns bereits ahnten, wird zur Gewissheit: In keiner deutschen Stadt gibt es so viele Architekten wie in Darmstadt. Nein, noch schlimmer: Darmstadt ist die Stadt mit der höchsten „Architektendichte“ Europas!

Dass dieser Berufsstand, dessen Angehörige sich je nach ideologischer Durchdrungenheit für „Lebensraum-Gestalter“ halten oder nach dem Motto „einer muss es ja machen, also am besten gleich ich“ mit gesundem Pragmatismus an die Arbeit gehen, ausgerechnet in unserer architektonisch eher unauffälligen Stadt so stark vertreten ist, ist natürlich dem großen Angebot an entsprechenden Studienplätzen zu verdanken.

Viele Architekten fangen schon während ihrer Ausbildung mit ersten gemeinsamen Projekten an und bleiben dann gleich vor Ort. Ein Appartmenthaus in Abu Dhabi lässt sich schließlich von überall aus entwerfen, und auch die zahlreichen Baulücken der Weltkriegs-Bombennächte sind in Darmstadt, dessen Bausubstanz nach dem Krieg zu über fünfundsiebzig Prozent zerstört war, nach wie vor noch nicht komplett geschlossen.

Dabei ist das Wirken dieser Branche fast so umstritten wie das der Fußball-Trainer. Egal ob Luisencenter (scheußlicher Neubau, gelungener Umbau) oder Darmstadtium („Todesstern“): Allein aufgrund der Sichtbarkeit der Ergebnisse ihrer Arbeit bildet sich einfach jeder (zu Recht) eine Meinung – und viele glauben zu wissen, wie man’s besser machen könnte.

Der Darmstädter Architektursommer bietet seit Mai und noch bis Oktober erstmals einer breiteren Öffentlichkeit die Möglichkeit, sich über Hintergründe, Zusammenhänge, Chancen und Zwänge historischer und zeitgenössischer Architektur in der Stadt zu informieren und vielleicht auch ein Verständnis für die Entstehung eher ungeliebter Objekte zu entwickeln.

So gibt’s am Sonntag, dem 24. August, einen **Stadtteilrundgang in Kranichstein**, bei dem man mal gespannt sein kann, wie die einem DAS erklären! Treffpunkt ist um 15.00 Uhr im Café Chillmo in der Bartningstraße.

Einen Tag früher, Treffpunkt: 10.00 Uhr am Weißen Turm, übernehmen Architektin Angela Fritsch und der Darmstädter Denkmalpfleger Nicolaus Heiss die etwas dankbarere Aufgabe, interessierte Bürger in einem **Stadtspaziergang vom Schloss zur Mathildenhöhe** zu führen. Dass Architektur sich nicht nur in Ziegeln und Beton ausprägt, lässt sich vom 08. August bis 13. September im Institut für Neue Technische Form am Friedensplatz besichtigen. Unter dem Motto **„Architekten machen Design“** werden Klassiker und Prototypen von Designobjekten präsentiert, die Architekten entworfen haben. Sicherlich eine interessante Mischung aus klassischen „Aha!“- und futuristischen „Oho!“- Erlebnissen.

Dass unsere Zukunft von unseren Kindern gestaltet wird, ist eine Binsenweisheit. Wie diese Zukunft aussehen könnte, zeigt uns die Ausstellung der Ergebnisse des Kinder-Workshops **„Experimentelle Kinderarchitektur“** im Justus-Liebig-Haus bis zum 10. August. Wer aktiv auf die Gestaltung dieser Zukunft einwirken möchte, geht mit seinen Kleinen am besten in die Centralstation. Dort kann ganztags vom 11. bis 17. August nach Herzenslust auf der großen **Lego-Baustelle** das Darmstadt von übermorgen konstruiert werden. Aber dran denken: Bauen sollen die Kinder, die Eltern können so lange in der Lounge abgegeben werden!

Etwas näher am aktuellen Architekturgeschehen ist das **Containerprojekt der Hochschule Darmstadt**. In Zusammenarbeit mit den Unternehmen Evonik/Röhm und Caparol entwickeln Studierende der Fachbereiche Architektur und Innenarchitektur Nutzungs- und Gestaltungsideen für ganz normale Übersee-Container. Das Projekt läuft in Wettbewerbsform, die von der Jury ernannten Sieger präsentieren vier Container voller Ideen an verschiedenen Orten der Darmstädter Innenstadt. Vorläufiger Präsentationstermin: Samstag, 09. August, ab 10.00 Uhr, DA City.

Noch etwas Abstrakteres gefällig? In der Kunsthalle am Steubenplatz läuft vom 12. August bis 26. Oktober die **Doppelausstellung „Bauarbeiten“ und „volldurchbrochen“**. In Zusammenhang mit der zeitgleich stattfindenden Werkschau des Architekturstars Theo Pabst im Studio Kunsthalle ergibt sich eine interessante Perspektive auf die Architektur als Genre zwischen Kunst und Handwerk.

Im wahrsten Sinne „zurück zu den Wurzeln“ führt dann der internationale **Waldkunstpfad** im Wald zwischen Polizeipräsidium und Ludwigshöhe. Während eines dreiwöchigen Symposiums entwickeln fünfzehn Künstler unterschiedlicher Nationalität Kunst im Wald, mit dem Wald und um den Wald herum. Die Ergebnisse können in Form eines gemütlichen Spaziergangs ab dem 30. August besichtigt werden, Eröffnung ist um 15.00 Uhr.

Der Pfad beginnt am Waldparkplatz hinter dem Polizeipräsidium in der Klappacher Straße. Motto dieses Jahr: „Kreisläufe und Systeme“. Hä? Keine Sorge, es werden auch Führungen angeboten.

Wer jetzt noch behauptet, für ihn wäre da nichts dabei, der darf dann nachher auch nicht mehr über den „Todesstern“ schimpfen!
(Tilmann Schneider)

www.darmstaedter-architektursommer.de

ANZEIGE

www.profilwerkstatt.de
Rheinstraße 99.3 | 64295 Darmstadt | T 06151 59902-0

Profilwerkstatt
Public Relations Corporate Publishing Direct Marketing

besonders ... Darmstadt

Der Baukultur auf der Spur

Ehemalige Wasserburg: Das Residenzschloss

Fotos: Lina Breidert

Wie sehen wir unsere Stadt? Wie zeigen wir sie Fremden? Und wo finden wir uns wieder – auch jenseits von Mathildenhöhe, Darmstadtium und Luisenplatz? Darmstadt ist nicht nur Jugendstil- und Wissenschaftstadt, ist nicht nur Heimat des Datterich und Georg Büchners.

Darmstadt besitzt architektonische Ecken und Kanten, städtebauliche Details, die vor Schönheit nur so glänzen – oder durch Hässlichkeit abschrecken. Aber gerade sie prägen das Bild der Stadt. Und auch wir Darmstädter gehen oft an diesen Stellen vorbei, bemerken sie nicht, obwohl sie so bemerkenswert sind. Deshalb haben wir diese Orte gesucht, dokumentiert und stellen sie an dieser Stelle Monat für Monat vor. Frei nach dem Motto „Die Schönheit der Dinge liegt in den Augen des Betrachters". In diesem Fall: in unseren.

besonders ... zentral

Das Darmstädter Schloss, Mittelpunkt der Stadt und der großen Stadtfeste. Ein lebendiger Ort mit zahlreichen Nutzungen. Die bedeutendsten sind: die Universitäts- und Landesbibliothek, geisteswissenschaftliche Institute der TU Darmstadt sowie Polizeistation und Schloßmuseum. Dazu der Schloss- und der Künstlerkeller als kulturelle Anziehungspunkte. Und nicht zu vergessen: Die Innenhöfe sind öffentlicher Fußgängerweg und Verbindung vom Marktplatz zum Friedens- und zum Karolinenplatz.

Die zwei wesentlichen Nutzungen fallen aber spätestens 2011 weg: Die Unibibliothek mit circa 14.000 Quadratmetern Innenfläche und diePolizeistation (rund 500 Quadratmeter) ziehen bis dahin aus. Wie die Räume im barocken Neuschloss danach genutzt werden, ist noch nicht entschieden.

Hier ist die TU Darmstadt als Eigentümerin gefragt, ein Konzept vorzulegen, das mit den unterschiedlichen Nutzungen und mit den Bedürfnissen der Stadt und der Heiner harmoniert – eine große Aufgabe und Verantwortung. Es ist zu hoffen, dass hier umsichtiger vorgegangen wird als bei der Entscheidung, das Kongresshotel an den Karolinenplatz und den Herrngarten zu bauen. Durch das neue Eingangsgebäude für die TU wird versucht, die räumliche Enge zwischen Audimax und Hotel aufzubrechen und das Zurückdrängen des Universitätsgebäudes in die zweite Reihe zu überspielen. Neben den räum–lichen Aspekten, vor denen unter anderem Architekturprofessoren in einem offenen Brief gewarnt hatten, ist an der Entscheidung, das Hotel an dieser Stelle zu platzieren, besonders schade, dass diese Nutzung für einen Teil des Schlosses verbaut wurde.

Mehr Gefühl für den Zusammenhang von Ort, Raum, Gebäude und Nutzung wäre auch bei der Entscheidung, das Staatsarchiv in den Mollerbau zu setzen, wünschenswert gewesen. Hoffnung, dass der Umgang mit den historischen Bauten sich geändert hat, keimt durch die Entscheidung auf, das Rathaus aus dem Luisencenter und Carree-Block in den Kollegienbau am Luisenplatz umzuziehen.

Neben der Veränderung der Nutzung steht die Grundsanierung des Residenzschlosses an. Begonnen wurde bereits im Juni mit der Sanierung der Gründung, also der Fundamente. Während des Zweiten Weltkriegs wurde das Schloss weitgehend zerstört. Ab 1950 wurde es auf den alten Fundamenten und aus Ruinen wieder aufgebaut. Der Ursprung des Schlosses ist eine Wasserburg aus dem 13. Jahrhundert, in der heutigen Erscheinung ist es zum großen Teil aber erst 58 Jahre alt. Dies ist auch vor dem Hintergrund der Kontroverse um die Rekonstruktion des Schlosses in Berlin und der Altstadt in Frankfurt bemerkenswert. Würde heute jemand behaupten, die Nachbildung war aus architektonischer Sicht falsch, da an gleicher Stelle ein Gebäude der 50er Jahre hätte gebaut werden müssen, würde er von den meisten nur Unverständnis ernten. Möglicherweise ist es ein Unterschied, ob die Rekonstruktion unmittelbar nach der Zerstörung erfolgt. Oder, ob an gleicher Stelle bereits, wie in Berlin, ein neues, für die jüngere deutsche Geschichte bedeutendes Gebäude wie der Palast der Republik gebaut wurde.

Bei den umfassenden Veränderungen im Darmstädter Residenzschloss könnte die Bastion ganzjährig geöffnet und bewirtschaftet werden. „Dagegen würde man sich von Seiten der Uni nicht sperren", kommentiert Christian Böttler vom zuständigen Dezernat für Bau und Immobilien der TU Darmstadt. Das lässt doch hoffen.
(Erik Röthele + Alexander Heinigk)

Der Kollegienbau am Lui

ANZEIGE

ÜBERSETZUNGSBÜRO TEVETOĞLU

ÜBERSETZUNGEN • DOLMETSCHEN • IN ALLEN SPRACHEN

40 Jahre Erfahrung

sprechen

für sich.

Dipl. Ing. Sinan Tevetoğlu (BDÜ)
Ludwigstraße 8 • 64283 Darmstadt
Tel.: (06151) 22999 • Fax: (06151) 25979 • Mobil: (0172) 6982166
E-Mail: info@tevetoglu.de • Internet: www.tevetoglu.de

Der Super-8-Hirsch im Tännchen

Zum 32. Mal: Filmfestival des Kommunalen Kinos Weiterstadt

Es ist eines der wichtigsten Kurzfilmfestivals Deutschlands. Es gibt dem Low-Budget-Film eine unvergleichliche Bühne – seit Jahrzehnten. Es findet internationale Beachtung. Und das Beste: Wir haben es hier um die Ecke, das Open Air Filmfest Weiterstadt!

Rund 1.500 interessierte Menschen kommen jedes Jahr und lassen sich im Braunshardter Tännchen von ungewöhnlichen Filmen begeistern. Frieren, weil's abends dann doch kälter wird als gedacht. Essen zwischendurch lecker Hirschwurst, die mit Animation, also gehörntem Geblöke des Grillmeisters, serviert wird. Und fachsimpeln mit anderen, ihnen unbekannten Gästen über „Äh, was wollte uns der Autor jetzt damit sagen?". Kurz: Das Weiterstädter Filmfest ist ein Event mit ganz eigenem Erlebnis-Charakter. Und deshalb genießt es auch schon lange Kultstatus. Wer es noch nicht kennt, hat vom 14. bis 18. August Gelegenheit, diese Erlebnislücke endlich zu füllen. Einfach hinkommen, bei freiwilligem Eintritt und an der frischen Luft. Dieses Jahr gibt es sogar eine eigene Bushalte (Linie 5515) direkt am Tännchen, dem Waldstück hinter dem Weiterstädter Hallenbad und den Sportanlagen der SG Weiterstadt. Und Veteranen wissen, dass man sich auch an die Kreuzung Pallaswiesen / Kasino stellen kann – jedes dritte Auto, das vorbeikommt, fährt zum Festival. Ja, plötzlich funktioniert das mit dem Trampen wieder.

1977 starteten die Macher vom Kommunalen Kino Weiterstadt die erste Open-Air-Vorführung, mit selbstgezimmerter Leinwand und Projektor auf dem Dach eines Kleinbusses. Mittlerweile hat sich technisch und organisatorisch viel verändert – aber die besondere Atmosphäre ist geblieben. Und es gibt natürlich nicht nur Hirschwurst! Im Laufe der Jahre ist das Verpflegungs-Angebot immer vielseitiger geworden – international, vegetarisch, alkoholisch, alles zu korrekten Preisen. Sicher kann man sich auch selbst ne Käsestulle und ne Thermoskanne mit Tee mitbringen, wenn man das unbedingt möchte. Dafür gibt es keinen Platzverweis. Aber es wäre ziemlich unfair, denn schließlich ist das Filme gucken gratis und die Veranstalter sind froh, wenn sie am Ende nicht noch Geld drauflegen müssen. Also besser keinen eigenen Kram mitbringen, sondern dort kaufen!

Und noch ein Tipp für Neulinge: Clever sind die, die außer einer warmen Jacke noch ein Deckchen für die Beine dabei haben. Denn auch wenn's tagsüber lauschig warm ist, kann es gegen Mitternacht doch ganz schön kühl werden. Wer erst später kommt, kriegt wahrscheinlich eh keinen Sitzplatz mehr. Also fürs Freiluft-Abendprogramm am Wochenende besser zeitig da sein, so gegen Acht – oder gleich einen eigenen Klappstuhl mitbringen. (Petra Blank)

Foto: Filmfest Weiterstadt

Zusätzlich zum Open-Air-Kino: Das Kurzfilm-Programm im umfunktionierten Zirkuszelt

Filmhirsch für Gewinner

Für den Wettbewerb eingereicht werden konnten bis Mitte Mai sämtliche Kurzfilme, unabhängig von Genre und Format, aber auch Lang- und Dokumentarfilme. Wichtig ist den Veranstaltern nur: inhaltliche und formale Originalität und Frische. Seit 1997 wird gezielt das Super-8-Format unterstützt – mit dem Publikumswettbewerb um den Weiterstädter Filmhirschen für den besten Super-8-Film.

Getreu dem Geiste dieses Events bekommt der Gewinner keinen Geldpreis, sondern Material für die Realisierung neuer Projekte. Und eben den selbst geschweißten Filmhirschen aus Metall.

Film ab

Do, 14. August ab 20.00 Uhr
Fr, 15. August ab 11.00 Uhr
Sa, 16. August ab 10.30 Uhr
So, 17. August ab 13.00 Uhr
Mo, 18. August ab 20.00 Uhr

Das ganze Programm, mit allen Filmen und Rahmenveranstaltungen, mit Vorher-Bands und Nachher-DJs und mit interessanten Infos zur Entstehungsgeschichte gibt's unter **www.filmfest-weiterstadt.de**

Nachlese

Nachlese zum 32. Weiterstädter Filmfest: Fr, 22. August, 21.00 Uhr in der Centralstation.
Eintritt: 7 Euro (Abendkasse)

Illustrationen: Mel Loebel

ANZEIGE

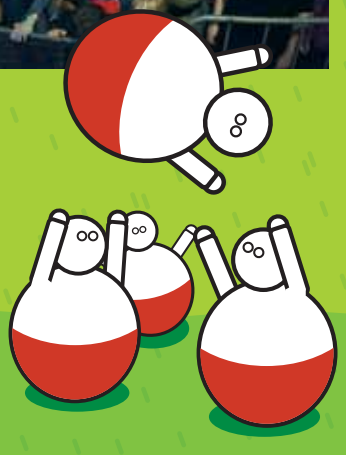
Die Qual der (Festi-)Wahl

Trebur Open Air, Open Air am Steinbrücker Teich, Wutzdog & Finkenbach-Festival

Und, habt Ihr im Juli gut gefeiert? Dann kann es jetzt ja weitergehen... Hier ist Teil 2 unserer Festival-Übersicht – und das, was darin angepriesen wird, steht dem Angebot aus Teil 1 in nichts nach.

Direkt zu Monatsbeginn, vom 1. bis 3. August, steht die beschauliche Gemeinde Trebur (bei Groß-Gerau) komplett im Zeichen des **16. Trebur Open Airs**. Es wird seit 1992 von der Kinder- und Jugendförderung Trebur in Kooperation mit dem Treburer Kulturverein veranstaltet – und in diesem Jahr scheint der Andrang so enorm zu sein wie nie zuvor: „Es gingen bis jetzt schon 1.200 Tickets im Vorverkauf weg. Das sind mehr als doppelt so viele wie zum selben Zeitpunkt im Vorjahr“, so der leitende Organisator Stefan Kasseckert Ende Juli. Festivalgelände und Campingplatz sind direkt neben dem örtlichen Freibad gelegen, so dass ein Sprung ins kühle Nass durchaus für Erfrischung und einen klaren Kopf sorgen kann. Für die Camper haben sich die Veranstalter in diesem Jahr etwas sehr Feines ausgedacht: Bei der Aktion „Mein-Zelt-steht-schon“ findet der Camper für ein kleines Entgeld ein bereits fertig aufgebautes Zelt in bester Lage des Campinggeländes vor. Alle Infos hierzu unter **www.mein-zelt-steht-schon.de**. Da macht sich jemand wahrlich Gedanken über Komfort und Qualität. Letztere kommt auch bei der musikalischen Auswahl alles andere als zu kurz: Mit Tomte, Madsen, Kilians, Turbostaat und Jennifer Rostock wird die Speerspitze dessen aufgeboten, was momentan im Indie, Punk- und Rock-Bereich aus deutschen Landen zu haben ist. Die lokale Szene ist mit Flowin Immo & Les Freaquz (denen im Mai das Darmstädter Schlossgrabenfest zu Füßen lag) und vielen weiteren Newcomern einwandfrei vertreten. Einlass ist am Freitag ab 16.00 Uhr, Samstag und Sonntag ab 10.00 Uhr. Tageskarten kosten 15 bis 17 Euro, Kombitickets inklusive Camping 35 Euro, ohne Camping 30 Euro. Alles ganz bequem per Telefon zu ordern unter 0180/5040300 oder unter **www.treburopenair.de.**

Très beliebt: Das Trebur Open Air



Zwei Wochen später, am Samstag, dem 16. August, heißt es in Darmstadt: „viel Spaß für wenig Geld!“. Denn mit dem **Open Air am Steinbrücker Teich** wartet ein Festival aus der Kategorie „umsonst und draußen“ auf die Fans der härteren Klänge. Ein bekannter Headliner trifft auf sechs lokale Bands – das „Support your local scene!“-Konzept hat sich so bewährt, dass es in diesem Jahr bereits zur 18. Auflage des eintägigen Festivals kommt. Als Zugpferd gehen die Punk-Urgesteine Leftöver Crack an den Start, unterstützt werden die New Yorker von der Rockformation Diskokugel (IndieRockPop aus Darmstadt/Schlüchtern), Two Minutes Hate (Metal/Hardcore, Darmstadt), den Beatshots (New Wave/Garage, Darmstadt), Infaded (Melodic Punk Rock, Ober-Ramstadt), Kohatred (Metalcore, Dieburg) und den Darmstädter Hardcore-Allstars Narsaak, die sich nach gut acht Jahren Pause wieder zusammenfanden, um kräftig Arsch zu treten. „Sinn und Zweck soll sein, den härteren Bands aus Darmstadt und dem Kreis Darmstadt-Dieburg, welche teilweise auch noch sehr jung und unerfahren sind, eine Plattform und Chance zu bieten. Sie profitieren von der Bekanntheit des Headliners und haben so die Möglichkeit, sich in dessen Windschatten vor einem größeren Publikum zu beweisen“, erklärt Sabrina Pommeresch von der Projektgruppe Open Air am Steinbrücker Teich, die das eintägige Festival in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Darmstadt veranstaltet. Neben den Bands und dem freien Eintritt locken günstige Getränkepreise und ein

reichhaltiges Angebot aus vegetarischer und fleischhaltiger Küche jedes Jahr gut 3.000 Besucher ans Freizeitgelände am Oberwaldhaus, zwischen Minigolfanlage, Tretbootverleih und Ponyreitstrecke. Finanziert wird das Open Air durch Sponsoren, die Aktion „Gesicht zeigen“ und das Landesprogramm „Kultursommer Südhessen“, welches unterstützt wird vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst und der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen. Weiterer Förderer ist der Darmstädter Verein Artcore. Los geht’s um 18.30 Uhr, Schluss ist gegen 0.30 Uhr. Und wer dann noch nicht genug hat, der begibt sich bitte schnurstracks zur Aftershowparty in die „Krone“, wo DJ Kai mit New-Rock, Alternative und Punk die Kirsche auf die Torte dieses Abends setzen wird. Eintritt zur Aftershowparty: 3 Euro (bei Vorlage eines Open-Air-Flyers: 2 Euro). Alles Wichtige außerdem unter **www.openair-darmstadt.de.**

Von Darmstadt zurück ins Ried: Zwischen Leeheim und Geinsheim befindet sich der Riedsee – und dort findet am Samstag, dem 30. August, die achte Auflage des **Wutzdog Festivals** statt. Der Eintritt des Benefiz-Open-Airs ist wie am Steinbrücker Teich frei, es geht also auch hier darum, sein Geld in Wurst (2 Euro) und Bier (1,50 Euro) zu investieren. Der Reinerlös wird, entsprechend dem Vereinszweck des Wutzdog e.V., zur Förderung von Kunst, Kultur und gemeinnützigen Institutionen verwendet. Musikalisch konnte man eine ziemlich gemischte Tüte zaubern, die mal rockig, mal punkig, mal indie-lastig daherkommt. Auf Deutsch: Neben den Headlinern Pink’s not Red und At the Farewell Party gibt es unter anderem von den Beatshots, The Nuri und Antagonism auf die Ohren. Um 14.00 Uhr geht’s los, die Running Order und alles, was sonst noch wissenswert ist, unter **www.wutzdog-festival.de.**

Den letzten Vertreter im Bunde unserer Festival-Serie 2008 kann man ohne Gewissensbisse als Kult-Veranstaltung bezeichnen. Nach zwei Jahren Abstinenz und vielen Problemen in der Vergangenheit ist es am Samstag, dem 30. August, endlich wieder Zeit für das **Finkenbach-Festival** (Premiere: 1979!). Zwar nur in abgespeckter Form, aber am Leben – und mit einem beachtlichen Jubiläum im Gepäck, denn die Mitbegründer des Krautrock, Guru Guru, feiern ihr 40(!)-jähriges Bestehen auf dem Finkenbacher Fußballplatz. Für Schlagzeuger Mani Neumeier, gleichzeitig einer der Veranstalter, war klar, dass nur in der Odenwald-Idylle so ein Jubiläum gefeiert werden kann. Und wer könnte besser neben Guru Guru auf der Bühne stehen als Kraan, die ebenfalls jahrelange Gäste der „großen“ Finkenbach-Festivals vergangener Tage waren. Zwei Dinosaurier ihres Genres an einem Abend vereint – noch mehr Nostalgie und Gänsehaut ist schier unmöglich. Drei weitere Bands sind noch zu nennen, die es sich nicht nehmen lassen, bei dem kleinen Revival mit dabei zu sein: Jobarteh Kunda, eine achtköpfige Kombo, die Afrika-Karibik-Reggae und Worldmusic spielt, Lover 303, das Seitenprojekt Neumeiers, das nach eigener Aussage „Acid Rock’n’Roll & Voodoo Trance“ fabriziert, und die Finkenbacher Punkrock-Newcomer Borderline. Einlass: 16.00 Uhr, Beginn: 18.00 Uhr, der Eintritt ist frei. Mehr Infos: **www.finkenbach.de**. Bleibt zu hoffen, dass viele viele Besucher den Weg nach Finkenbach (bei Beerfelden) finden werden, um dieses Festival zu unterstützen. Peace! (Patrick Demuth)

Fotos: Traffic Jam

Schöne Ideen in altem Gewand

Was es im Prinz-Georgs-Garten außer Gemüse noch so zu entdecken gibt

Für den Prinz-Georgs-Garten braucht man ein bisschen Zeit – und jemanden, der einen einfach mal mitnimmt. Denn wie spaßig kann das sein, gemessenen Schrittes an ordentlichen Gemüsebeeten vorbei zu flanieren? Lasst Euch überraschen!

Reihenweise Obst und Gemüse, dazwischen Löwenmäulchen und Lavendel, bunte Wiesenblumen neben Johannisbeeren, kleingestutzte Apfel- und Birnbäumchen: Für die meisten von uns eine ungewöhnliche Zusammenstellung, aber ein typischer Nutz- und Ziergarten, wie er Mitte des 18. Jahrhunderts üblich war. Heute ist das in Hessen einmalig – ein Gartenkunstwerk in seinem ursprünglichen Zustand.

1748 beginnt die Geschichte: Zu dieser Zeit werden der Palaisgarten und der Prettlacksche Garten zusammengelegt. 1764 schenkt Ludwig VIII. das Areal seinem Sohn Georg Wilhelm – daher der Name Prinz-Georgs-Garten. Georg und seine Frau nutzen den Garten für ungezwungene Festlichkeiten mit der Darmstädter Hofgesellschaft. Hier, hinter der schützenden Mauer, können die Adeligen ihre höfische Etikette fallen lassen und mal so richtig Spaß haben, sogar selbst musizieren und Theater spielen.

Zum Beispiel im „Natur-Theater“: Vom Teepavillon aus blicken die Zuschauer auf eine erhöhte Fläche, die von Hecken umrandet ist (im Hintergrund sieht man heute die kleine Voliere, nur zur Orientierung). Die Anordnung der Hecken strukturiert dabei das Bühnenbild und sorgt für interessante Effekte, zum Beispiel wenn Schauspieler oder Musiker überraschend an ganz anderer Stelle wieder auftauchen. Und das ist auch heute wieder so, denn der Leiter des Gartens, Stefan Jagenteufl, hat das Heckentheater vor ein paar Jahren aufleben lassen, samt neuen Hecken natürlich. Das Team vom Hoffart-Theater gibt jetzt hier regelmäßig Vorstellungen – ab 8. August (um 20 Uhr) ist zum Beispiel „Leonce und Lena“ zu sehen. Weitere Infos und Termine unter www.hoffart-theater.de. Super Idee für einen richtig romantischen Kultur-Abend!

Romantisch kann’s rund um den Teepavillon sowieso werden – denn der lässt sich für Hochzeiten mieten, auch zusammen mit dem Kübelhaus. Na ja, die Kirche ist ja gleich nebenan. Und natürlich kann man hier auch aus anderen Anlässen feiern, es muss nicht unbedingt geheiratet werden.

Den meisten Darmstädtern der anliegenden Viertel wohlbekannt: Der Gärtnerei-Verkauf. Denn vieles, was hier im Garten wächst, will auch gegessen werden. Die junge Frau, die vor mir ihr Gemüse abwiegt, behauptet sogar, hier gäbe es den leckersten und besten Salat überhaupt. Und die unkonventionelle Art des Verkaufs macht die Sache noch sympathischer: Das Angebot ist mit großen, handgemalten Schildern gekennzeichnet – zum Beispiel bei den Zucchinis „1 Kilo 2 Euro“.

Daneben eine Waage, die wahrscheinlich in den Siebzigern schon auf Omas Küchentisch stand und einen sofort an erdige, schwielige Finger denken lässt. Zucchini drauf, Gewicht ablesen, selbst ausrechnen und das Geld in die kleine Plastikschale legen. Das hat was. Einkaufen mit nostalgischem Charme kann man hier werktags von 8.00 bis 15.30 (freitags bis 15.00) Uhr.

Ein Prachtstück ist auch das Prettlacksche Gartenhaus. 1710 erbaut, 47 Meter lang, nur 4,60 Meter schmal. Generalleutnant Johann Rudolf von Prettlack war der Bauherr – und hat sich damit bei den Darmstädtern als Namensgeber verewigt, obwohl ihm der Garten gar nicht lange gehörte. Das 1944 zerstörte Gartenhaus wurde 1951 wieder instandgesetzt und 2001 aufwendig saniert. Hier sind unter anderem Büro und Gärtnerwohnung untergebracht. Und noch eine schöne Idee von Stefan Jagenteufl: Das öffentliche Lesezimmer. Ein Raum mit unzähligen Büchern, an denen sich jeder einfach bedienen kann. Zum drinnen oder draußen Lesen, sogar zum Mitnehmen – aber mit der moralischen Verpflichtung, dafür ein anderes Buch mitzubringen und ins Regal zu stellen, damit der Bestand erhalten bleibt. Mit dieser und anderen sympathischen Aktionen gelingt es dem Leiter, den Garten persönlich erfahrbar und fühlbar zu machen. Für alle, die dem gegenüber aufgeschlossen sind.

Man muss halt nur machen: Früher hat Jagenteufl selbst im Prettlackschen Gartenhaus gewohnt, das jetzige Lesezimmer war sein Schlafgemach. Als er im Frühjahr 2004 auszog, sollte aus dem Raum mit dem herrlichen Ausblick ein Verkaufsraum für Prospekte werden. Zum Glück hatte er eine bessere Idee, ließ sich von einer Aktion in Hamburg inspirieren: Regale rein, ein Aufruf an die Darmstädter Bürger, in dem er die Idee des öffentlichen Lesezimmers erklärte und um Bücherspenden bat – und dann am Stichtag innerhalb von wenigen Stunden Tausende von Büchern. „Die Leute standen Schlange bis zur Schlossgartenstraße“, erzählt er und freut sich immer noch, dass die Aktion so gut ankam. Geöffnet ist das Lesezimmer wie der ganze Park, also auch Samstag und Sonntag. Und im Sommer finden hier sogar Lesungen statt: Am 08. August um 18 Uhr gibt es eine zum Thema „Sommerflirt“, das komplette Programm hängt vor Ort aus.

Ein Besuch im Lesezimmer ist auf jeden Fall empfehlenswert – auch wenn man hier nicht unbedingt top-aktuelle Literatur findet: Neben Konsalik, Steven King und „Herr der Ringe“ gibt es Krimis von Patricia Highsmith und Kinderbücher, die vor mehr als vierzig Jahren geschrieben wurden. Manches aus den Siebzigern kann man hier wiederentdecken, das ganze Ambiente ist einfach einmalig: An einem sonnigen Tag um die Mittagszeit, wenn man nur die Vögel zwitschern hört und vielleicht noch das Plätschern des kleinen Brunnens, dann will man nicht mal mehr lesen, sondern einfach nur auf den schicken roten Stühlen oder auf der Treppe vor der Tür sitzen und diesen Ausblick genießen.

Ein anderes aktuelles Projekt fürs schönere Gucken ist das neue Outfit der Schlossgartenstraße 8. Denn das schnöde Unigebäude an der Ostseite des Gartens hat lange Zeit den herr lichen Blick gestört. Seit zwei Jahren wächst eine besondere Rosenart die Fassade hoch. Stefan Jagenteufl verspricht: Noch mal zwei Jahre und die adelige Blume hat das zehn Meter hohe Gebäude komplett in ein Rosenkleid gehüllt. Dann ist dieser Garten noch schöner – und die Sicht von jedem der vielen weißen Bänkchen aus einfach traumhaft.
(Petra Blank)

Gartenbekanntschaft

Öffnungszeiten des Prinz-Georgs-Gartens und des Lesezimmers:
01. März bis 31. Oktober:
7.00 bis 19.00 Uhr
01. November bis 28. Februar:
8.00 bis 17.00 Uhr
www.schloesser-hessen.de

Das Prettlacksche Gartenhaus

Frühstück in fürstlichen Betten

Das Porzellanmuseum wird 100!

Heutzutage wird Kaffee meist „to go“ aus unschönen roten oder braunen Pappbechern mit weißem Plastikdeckel getrunken. Praktisch und schnell. Das Behältnis wird danach einfach entsorgt. Die handelsüblichen Tee- oder Kaffeetassen machen oft auch nicht viel mehr her: In den meisten Küchenschränken befindet sich entweder ein buntes Sammelsurium aus mit Werbung oder einfallslosen Sprüchen bedruckten Pötten – oder ein schlichtes weißes Ikea-Service. Vor einigen hundert Jahren sah das allerdings noch ganz anders aus. Wie, zeigt die Jubiläumsausstellung „Frühstück bei Hofe – 100 Jahre fürstliches Porzellan“.

Seit 1908 wird im Prinz-Georg-Palais am Herrngarten die Großherzog-Hessische Porzellansammlung öffentlich zugänglich ausgestellt. In barockem Ambiente gibt es Porzellane und andere keramische Erzeugnisse aus dem 18. und 19. Jahrhundert, die die Entwicklung der höfischen Porzellan- und Fayencekunst wiederspiegeln, zu bewundern. Unter anderem durch die Verbindungen der Darmstädter Fürsten zu anderen Adelshäusern gehören heute Kunstwerke aus den wichtigsten europäischen Porzellanmanufakturen in Berlin, Meißen, Sèvres und Wien, sowie aus St. Petersburg und Kelsterburg zur Großherzog-Hessischen Porzellansammlung. Neben Figuren, die Szenen des höfischen Lebens darstellen oder sich humoristisch verschiedenen Menschentypen widmen, machen Tassen, Teller, Kaffeekannen und weitere Frühstücksutensilien einen großen Teil der Zusammenstellung aus. Da liegt es nahe, sich in der Jubiläumsausstellung „Frühstück bei Hofe“ diesen zu widmen. „Frühstücken und Brunchen ist ja gerade wieder sehr angesagt“, so Museumsleiterin Bettina John-Willeke. Mit dem Thema der Ausstellung (vom 31. August bis 16. November) möchte das Museum sich auch an ein etwas jüngeres Publikum richten und nicht nur das „klassische Damenprogramm“ bedienen.

Im 17. und 18. Jahrhundert wandelten sich die Trinkgewohnheiten in Europa. Statt Bier, Most und Wein nahm der Hochadel nun – besonders gern zum Frühstück – die importierten exotischen Genussmittel Tee, Kaffee und Kakao zu sich. Dafür mussten natürlich entsprechende Behältnisse her. Für die heißen Getränke eignete sich der Werkstoff Porzellan besonders gut, da er, anders als Silber, die Wärme länger innen hält und man sich außen nicht so schnell die Finger daran verbrennt. Auch neue Formen waren von Nöten. So entstanden beispielsweise die Trembleusen, sogenannte Wackeltassen. Da diese durch einen erhöhten Standring an der Untertasse stabilisiert werden, sind sie besonders gut für ein kleckerfreies Frühstücken im Bett geeignet.

Außerdem sind in der Ausstellung 50 kunstvoll verzierte Déjeuners, kleine Frühstücksgeschirre, zu bestaunen. Unter ihnen befindet sich auch ein besonders aufwendiges, mit Gold verziertes Solitaire, das ein Zeugnis der Ägyptenmode der damaligen Zeit ist. „Im Porzellan spiegeln sich auch kulturelle und historische Entwicklungen wider“, erklärt Bettina John-Willeke. Neben asiatischen oder griechischen Mustern, blau-weißen Strohblumen und Spruchtellern beinhaltet die Sammlung auch ein Service, das an die Helden der anti-napoleonischen Befreiungskriege (1813-15) erinnert.

Zu sehen sind Porzellane aus dem eigenen Bestand und Stücke aus dem Historischen Museum Frankfurt, dem Landesmuseum Mainz sowie aus Privatbeständen. Sie zeigen die bunte Vielfalt und Pracht der Porzellangestaltung des 18. und 19. Jahrhunderts – an der sich der ein oder andere Pappbecher von heute mal ein Beispiel nehmen könnte.

(Katja Schweitzberger)

www.porzellanmuseum-darmstadt.de

KALENDER AUGUST 2008

FREITAG, 01.08.2008

Hardcore-Show: To Kill + xDestroy Babylonx + 2 Minutes Hate	21:00 h	Goldene Krone (Disco)	→
Live: Norcsalordie (full blooded folk)	21:30 h	An Sibin	
No Roots - Absolventenshow der staatlichen Schule für Artistik Berlin	20:30 h	Bessunger Knabenschule (Halle)	
Indietronic Freakout mit TapeJam		Schlosskeller	
Schluss mit Kaspermucke	21:30 h	Bruchtal	
MareikihilftdemLibanon-Benefizparty	20:00 h	Oetinger Villa	
16. Trebur Open Air		Trebur (Am Freibad)	↓ → Seite 14
Club 27 (Ü27 Party)	22:00 h	Orange Club	
Ü-30 Party	22:00 h	Huckebein	
Hard and Heavy Night		Bruchtal	
Friday Night Fever - Best of Dance & House	23:00 h	Nachtcafé	
My House (House & Electro)	22:00 h	Cielo	

SAMSTAG, 02.08.2008

Flohmarkt		Bürgerpark Nord	
2. Open-Air-Dichterschlacht	21:00 h	Freilichtbühne Seeheim-Jugenh.	→ Seite 04
CD Release Party: 47 Million Dollars (Hardcore, DA)	21:00 h	Goldene Krone (Disco)	→ Seite 04
Live: Humble Lion Band (A Tribute to Bob Marley)	21:30 h	An Sibin	
Let There Be House: DJ pm + DJ Friday (Kassel)	22:00 h	Orange Club	
Die 3 von der Tanke Releaseparty	23:00 h	Ga'Ma Lounge, Griesheim	
Sinnesrausch IV	20:00 h	Villa am See, Groß-Gerau	
16. Trebur Open Air		Trebur (Am Freibad)	↓ → Seite 14
Saturday's Finest - All Time Greatest	22:00 h	Huckebein	
Gothic Night mit DJane Maike und DJ Morgoth		Bruchtal	
NewRock-Indie-Emo-Punk-Alternative mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)	
Saturday Clubnight - Strictly House	23:00 h	Nachtcafé	
Night Moves (Electronic Dance Music)	22:00 h	Cielo	

SONNTAG, 03.08.2008

Konzert: Los Fastidios (Italien) + Sucucbus + Rückschlag	21:00 h	Oetinger Villa	→
Songs from the Sofa: Radio Algier		Bar Cluster	
16. Trebur Open Air		Trebur (Am Freibad)	↓ → Seite 14
Schwulen & Lesben Party		Schlosskeller	
Tischkicker Night	20:00 h	Bruchtal	

MONTAG, 04.08.2008

Konzert: Trainwreck + Planks + Man the Change	21:00 h	Oetinger Villa	→
Sound Cocktail	20:00 h	Linie Neun, Griesheim	
Rock & Oldie-Night	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	

DIENSTAG, 05.08.2008

Kneipenabend - Vinyl: Christian Wolf (House, Techno)	21:00 h	327qm
Quiz Night	20:30 h	An Sibin
Jam Session / Offene Bühne		Goldene Krone (Kneipe)

MITTWOCH, 06.08.2008

Balkan Beatz & Raki Aftershowparty (nach dem Kino)		Schlosskeller
Business After Work Lounge	18:00 h	Weststadtbar
Open Mic Night		An Sibin
Knüppel aus dem Sack mit DJ Kleinkrieg	21:00 h	Bruchtal
Open Air Kino: „Crossing The Bridge”		Schlosshof

DONNERSTAG, 07.08.2008

Basement Grooves - On Vinyl: Kiki Plattenleger & Friend	22:00 h	Schlosskeller
Kickerturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)
Karaoke	20:30 h	An Sibin
Mainstream Attack - Rock & Pop mit DJ Daniel	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal
IndieClub mit DJ Kai	22:00 h	Goldene Krone (Disco)

FREITAG, 08.08.2008

The Battle of Trash 5 - Die Olympiade des Grauens	22:00 h	Centralstation (Halle)
ElektroSchule - Vinyl: DontCanDJ	22:00 h	Schlosskeller
Homelistening mit Charalampos		Weststadtcafé
Club 27 (Ü27 Party)	22:00 h	Orange Club
Ü-30 Party	22:00 h	Huckebein
Hard and Heavy Night		Bruchtal
Friday Night Fever - Best of Dance & House	23:00 h	Nachtcafé
My House (House & Electro)	22:00 h	Cielo

SAMSTAG, 09.08.2008

Punk, Indie & Radau mit DJ Robert & Carsten Caleu	22:00 h	Schlosskeller
Treasures of Rocksteady selected by DJ General Motors	21:00 h	City Carree
Hardcore-Show: Daily Riot + Half Past Dead	21:00 h	Goldene Krone (Disco)
Let There Be House: Marc Caruso	22:00 h	Orange Club
Mestizo Sounds Piñata Vol. 1 - Der Club Latinoamericano feiert		Weststadtcafé
Theater Compagnie-Schattenvögel: Verrückt vor Liebe (Fool for Love)	20:00 h	Goldene Krone (Saal)
Havana-Club-Party	22:00 h	The Green Sheep Pub
Sinnesrausch V	20:00 h	Villa am See, Groß-Gerau
Saturday's Finest - All Time Greatest	22:00 h	Huckebein
Gothic Night mit DJane Maike und DJ Morgoth		Bruchtal
NewRock-Indie-Emo-Punk-Alternative mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)
Saturday Clubnight - Strictly House	23:00 h	Nachtcafé
Night Moves (Electronic Dance Music)	22:00 h	Cielo

→ Seite 04

SONNTAG, 10.08.2008

Theater Compagnie-Schattenvögel: Verrückt vor Liebe (Fool for Love)	20:00 h	Goldene Krone (Saal)
Schwulen & Lesben Party		Schlosskeller
Tischkicker Night	20:00 h	Bruchtal

MONTAG, 11.08.2008

Upstairs: Züri – Darmstadt – Express	21:00 h	City Carree
Traditional Music Session mit Ceol Agus Ol	19:30 h	The Green Sheep Pub
Sound Cocktail	20:00 h	Linie Neun, Griesheim
Rock & Oldie-Night	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal

DIENSTAG, 12.08.2008

Kneipenabend - Vinyl: Amazonen (House, Techhouse, Minimal, Detroit)	21:00 h	327qm
Upstairs: Western Circus	21:00 h	City Carree
Quiz Night	20:30 h	An Sibin
Jam Session / Offene Bühne		Goldene Krone (Kneipe)

MITTWOCH, 13.08.2008

Upstairs: Quimbombó	21:00 h	City Carree
Open Mic Night		An Sibin
Knüppel aus dem Sack mit DJ Kleinkrieg	21:00 h	Bruchtal
Open Air Kino: „Schildkröten können fliegen"		Schlosshof

DONNERSTAG, 14.08.2008

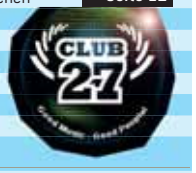
Basement Grooves - exciting stereo sounds	22:00 h	Schlosskeller

DONNERSTAG, 14.08.2008

Upstairs: Mental Reservation	21:00 h	City Carree
Sk8 Night (Inlineskater-Tour)	20:00 h	Parkplatz Nordbad
32. Open Air Filmfest Weiterstadt		Braunshardter Tännchen
Kickerturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)
Karaoke	20:30 h	An Sibin
Mainstream Attack - Rock & Pop mit DJ Daniel	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal
IndieClub mit DJ Kai	22:00 h	Goldene Krone (Disco)

→ Seite 12

FREITAG, 15.08.2008



Upstairs: Ricoloop	21:00 h	City Carree
Double Floor on Friday Evening		Weststadtcafé
Trash Pop Party II	22:00 h	Goldene Krone (Disco)
32. Open Air Filmfest Weiterstadt		Braunshardter Tännchen
Club 27 (Ü27 Party)	22:00 h	Orange Club
Ü-30 Party	22:00 h	Huckebein
Hard and Heavy Night		Bruchtal
Friday Night Fever - Best of Dance & House	23:00 h	Nachtcafé
Roßdörfer Ortskernfest		Roßdorf
My House (House & Electro)	22:00 h	Cielo

→ Seite 05
→ Seite 05
→ Seite 05
→ Seite 12

SAMSTAG, 16.08.2008

18. Open-Air am Steinbrücker Teich		Steinbrücker Teich
Steinbrücker Teich Aftershowparty mit DJ Kai		Goldene Krone
Triple Chili Breakz - D'n'B Party	22:00 h	Schlosskeller
Diskothek: Psycho Jones (Psycho-Wahnsinn, Mainz)	23:00 h	327qm
Upstairs: Susan Weinert Synergy	21:00 h	City Carree
Live: Rusted (Odenwaldpower)	21:30 h	An Sibin
Delicious Release Night - House 2008 mit Groove Delicious + DJ Sonix	22:00 h	Orange Club
Clubkids Revival - Party	22:00 h	Goldene Krone (Saal)
Wilde Party - Zieleinlauf der Darmstädter Spaßrallye		Weststadtcafé
Ein Abend an der Bozo-Bar	22:00 h	The Green Sheep Pub
Open-Air Filmnacht: Jacques Tati „Playtime"	20:00 h	Mathildenhöhe
Sinnesrausch VI	20:00 h	Villa am See, Groß-Gerau
32. Open Air Filmfest Weiterstadt		Braunshardter Tännchen
Saturday's Finest - All Time Greatest	22:00 h	Huckebein
Gothic Night mit DJane Maike und DJ Morgoth		Bruchtal
NewRock-Indie-Emo-Punk-Alternative mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)
Saturday Clubnight - Strictly House	23:00 h	Nachtcafé
Roßdörfer Ortskernfest		Roßdorf
Night Moves (Electronic Dance Music)	22:00 h	Cielo

→ Seite 14
→ Seite 05
→ Seite 12

SONNTAG, 17.08.2008

Tribute to Sidney Bechet: Olivier Franc Band	14:00 h	Bessunger Jagdhof
32. Open Air Filmfest Weiterstadt		Braushardter Tännchen
Schwulen & Lesben Party		Schlosskeller
Roßdörfer Ortskernfest		Roßdorf
Tischkicker Night	20:00 h	Bruchtal

→ Seite 12

MONTAG, 18.08.2008

32. Open Air Filmfest Weiterstadt		Braunshardter Tännchen
Sound Cocktail	20:00 h	Linie Neun, Griesheim
Rock & Oldie-Night	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal

→ Seite 12

DIENSTAG, 19.08.2008

Kneipenabend - Vinyl: Philip Raschke (House, Techno)	21:00 h	327qm
Quiz Night	20:30 h	An Sibin
Jam Session / Offene Bühne		Goldene Krone (Kneipe)

MITTWOCH, 20.08.2008

Konzert: Massgrave + Disanthrope	21:00 h	Oetinger Villa
Tanztheater aus Kuba: Como las Alas de Colibri		Bessunger Knabenschule (Halle)
Open Mic Night		An Sibin
Knüppel aus dem Sack mit DJ Kleinkrieg	21:00 h	Bruchtal
Open Air Kino: „Wer früher stirbt ist länger tot"		Schlosshof

DONNERSTAG, 21.08.2008

Live: Sunny Pain (Rock-Cover)	21:30 h	Bruchtal
Basement Grooves - On Vinyl: Boris Szech	22:00 h	Schlosskeller
Konzert: Determination + Fist a Ferret	21:00 h	Oetinger Villa
Kickerturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)
Karaoke	20:30 h	An Sibin
Mainstream Attack - Rock & Pop mit DJ Daniel	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal
IndieClub mit DJ Kai	22:00 h	Goldene Krone (Disco)

FREITAG, 22.08.2008

Minimal House: Philipp Kipphan + Whizzkid	22:00 h	Goldene Krone (Disco)
Monophil mit Homeside (tech house)	22:00 h	Schlosskeller
32. Weiterstädter Filmfest-Nachlese: Best of Video	21:00 h	Centralstation
Live: An Sibin Allstars (Best of Open Mic)	21:30 h	An Sibin
Club 27 (Ü27 Party)	22:00 h	Orange Club
Ü-30 Party	22:00 h	Huckebein
Hard and Heavy Night		Bruchtal
Friday Night Fever - Best of Dance & House	23:00 h	Nachtcafé
My House (House & Electro)	22:00 h	Cielo

→ Seite 15

SAMSTAG, 23.08.2008

Sundae Soul mit Atze Knauf & Weller		Weststadtcafé
Klub: Housemeister (Berlin/BPitch Control, New-Tech-Rave)	23:00 h	327qm
Mellow Weekend: Summer Special mit den DJs Kemal & Sonix	21:00 h	Centralstation (Halle)
Let There Be House: Dabruck & Klein (We play)	22:00 h	Orange Club
Theater Compagnie-Schattenvögel: Verrückt vor Liebe (Fool for Love)	20:00 h	Goldene Krone (Saal)
Pavement Grooves Sommerparty mit Kiki Plattenleger & Friend		Schlosshof
Sinnesrausch VII	20:00 h	Villa am See, Groß-Gerau
Saturday's Finest - All Time Greatest	22:00 h	Huckebein
Gothic Night mit DJane Maike und DJ Morgoth		Bruchtal
NewRock-Indie-Emo-Punk-Alternative mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)
Saturday Clubnight - Strictly House	23:00 h	Nachtcafé
Night Moves (Electronic Dance Music)	22:00 h	Cielo

→ Seite 06

SONNTAG, 24.08.2008

Theater Compagnie-Schattenvögel: Verrückt vor Liebe (Fool for Love)	20:00 h	Goldene Krone (Saal)
Schwulen & Lesben Party		Schlosskeller
Tischkicker Night	20:00 h	Bruchtal

MONTAG, 25.08.2008

LeckerLesenLassen Open Air	20:00 h	Schlosshof
Sound Cocktail	20:00 h	Linie Neun, Griesheim
Rock & Oldie-Night	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal

DIENSTAG, 26.08.2008

Kneipenabend - Vinyl: Sebzero (Funky Beats/ Laflem 33 Records)	21:00 h	327qm
Quiz Night	20:30 h	An Sibin
Jam Session / Offene Bühne		Goldene Krone (Kneipe)

MITTWOCH, 27.08.2008

Open Mic Night		An Sibin
Knüppel aus dem Sack mit DJ Kleinkrieg	21:00 h	Bruchtal
Open Air Kino: „Der große Diktator"		Schlosshof

DONNERSTAG, 28.08.2008

Basement Grooves - On Vinyl: DJ Smooth B. (NYC's Finest)	22:00 h	Schlosskeller
Kickerturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)
Karaoke	20:30 h	An Sibin
Mainstream Attack - Rock & Pop mit DJ Daniel	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal
IndieClub mit DJ Kai	22:00 h	Goldene Krone (Disco)

FREITAG, 29.08.2008

Live: Matthews James White (Singer-/Songwriter Neuseeland)	21:30 h	An Sibin
Improetry Slam	20:00 h	Hofgut Oberfeld
Drift'n'Drive (Indie-Pop, House, Minimal, Electro, Techno)		Schlosskeller
Konzert: Talco + Argies + Ska-Einsatzkommando	21:00 h	Oetinger Villa
Club 27 (Ü27 Party)	22:00 h	Orange Club
Ü-30 Party	22:00 h	Huckebein
Hard and Heavy Night		Bruchtal
Friday Night Fever - Best of Dance & House	23:00 h	Nachtcafé
My House (House & Electro)	22:00 h	Cielo

→ Seite 06

SAMSTAG, 30.08.2008

8. Wutzdog Festival 2008	14:00 h	Riedsee, Leeheim
70er / 80er Party	22:00 h	Schlosskeller
Mellow Weekend: Summer Special mit DJ Peter Gräber	21:00 h	Centralstation (Halle)
Let There Be House Special: Finger & Kadel	22:00 h	Orange Club
Uppercut presents: Reggae Allstar Yard & Jamaican Food		Weststadtcafé
Live: Bobby von Schwanheim (Jazzy Pickin' Country Blues)	22:00 h	The Green Sheep Pub
Sinnesrausch VIII	20:00 h	Villa am See, Groß-Gerau
100 Jahre August-Euler-Flugplatz		Griesheimer Sand
Saturday's Finest - All Time Greatest	22:00 h	Huckebein
Gothic Night mit DJane Maike und DJ Morgoth		Bruchtal
NewRock-Indie-Emo-Punk-Alternative mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)
Saturday Clubnight - Strictly House	23:00 h	Nachtcafé
Night Moves (Electronic Dance Music)	22:00 h	Cielo

→ Seite 14

→ Seite 05

SONNTAG, 31.08.2008

100 Jahre August-Euler-Flugplatz		Griesheimer Sand
Schwulen & Lesben Party		Schlosskeller
Tischkicker Night	20:00 h	Bruchtal

ANZEIGE

AUGUST-PROGRAMM

The Green Sheep PUB

09.08. **HAVANA-CLUB-Party** - Sonnenhut, kubanische Musik & Cocktails
11.08. **Traditional Music Session,** 19:30 Uhr
16.08. **Bozo Bar** - Bareröffnung
23.08. **Gin Party** - ein Abend für einen englischen Klassiker
30.08. **Live** Bobby von Schwanheim - Country-Swing und -Blues, Jazz der 40-er und 50-er, 22:00 Uhr

JEDEN SONNTAG BBQ IN UNSEREM SCHÖNEN BIERGARTEN!!!

WWW.GREEN-SHEEP.DE
Erbacher Str. 5, 64283 Darmstadt, Tel. 06151-9185217, Mo.-Sa. 18:00 - 2:00 Uhr, Sonntag 18:00 - 24:00 Uhr

CENTRALSTATION®

05.09. ENTEGA-Neukommer
12.09. U-Bahn Kontrollore in tiefgefrorenen Frauenkleidern (+13.09.)
17.09. Max Goldt
19.09. GlasBlasSing Quintett
24.09. Natacha Atlas & The Mazeeka Ensemble
27.09 Hans Liberg (Staatstheater DA)
28.09. Musikflohmarkt
29.09. Hannes Wader
30.09. Esperanza Spalding
02.10. JAZZTODAY: Nils Wülker Group & Stacey Kent
08.10. I Muvrini
12.10. Panik
13.10. Götz Alsmann (+14.10.)
15.10. John Lee Hooker Jr.
16.10. Revolverheld
18.10. Bülent Ceylan
24.10. Abdullah Ibrahim (Staatstheater DA)
25.10. [re:jazz]
26.10. Kettcar

INFORMATIONEN UND TICKETS
CENTRALSTATION/IM CARREE/DARMSTADT
TICKETS ZUM AUSDRUCKEN
WWW.CENTRALSTATION-DARMSTADT.DE
HOTLINE: (06151) 366 88 99

WIR MACHEN UNS STARK FÜR MEHR KULTUR

ENTEGA

WWW.ENTEGA.DE

Weststadtcafé

SA 09.08.2008
Sound Piñata Vol. 1
Der Club Latino-americano feiert

FR 15.08.2008
Double-floor on friday
Electro, House & Reggae auf 2 floors

SA 16.08.2008
Abschlussparty der Darmstädter Spaßrally

SA 23.08.2008
Sundae Soul
mit Atze Knauf und Thorsten Scheu

SA 30.08.2008
Uppercut presents
Reggae Allstar Yard

Freier WLAN-Zugang!

MO – SA ab 17 Uhr,
SO ab 15 Uhr
Mainzer Straße 106,
64293 Darmstadt,
weststadtcafe.de

Rings
DÉLI CAFÉ BAR

LECKER FRÜHSTÜCKEN!
Wöchentlich wechselnder MITTAGSTISCH

BREAKFAST
DONUTS · BAGELS
SALATE · PIZZA
PASTA · SANDWICH

Espresso macchiato
Espresso corretto
Caffé crema
Caffé latte
Marocchino
Latte macchiato
Latte freddo
Espresso freddo
Chai latte, u.v.m.

WiFi
W-LAN für TU-Studenten

...und weiterhin gilt:
15% Rabatt für Studenten
mit gültigem Studentenausweis

GEGENÜBER BALLONPLATZ
Alexanderstrasse 39 in Darmstadt
Telefon: 06151 660 42 14
Alle Gerichte auch zum Mitnehmen!

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag bis Freitag: 9.00-24.00 Uhr
Samstag + Sonntag: 10.00-24.00 Uhr

MADE IN DARMSTADT

BOOM

Shinson Hapkido

Die eine stressfreie Woche im Jahr. So könnte man das Internationale Shinson Hapkido Sommerlager gut und gerne auch bezeichnen. Bereits zum dritten Mal nach 1993 und 2000 wird wieder in unserem schönen Darmstadt, der Gründungsstadt von Shinson Hapkido, campiert. Vor genau 25 Jahren nämlich wurde hier die aus Korea stammende Kampfkunst Hapkido nach Europa gebracht und zu einem ganzheitlichen Bewegungs- und Gesundheitstraining weiterentwickelt.

In einer stillgelegten Werkstatt im Johannesviertel gründete Großmeister Sonsanim Ko Myong im Oktober 1983 die erste Shinson Hapkido Schule, die heute noch als Zentrum und Drehscheibe der Bewegung gilt. Mittlerweile gibt es 60 Schulen in ganz Europa und Südamerika, in denen insgesamt über 5.000 Mitglieder trainieren. 400 davon allein regelmäßig im größten Dojang (Trainingszentrum) in der Liebigstraße 27.

Zum 24. Internationalen Shinson Hapkido Sommercamp vom 25. Juli bis 1. August 2008 werden mehr als 1.200 Teilnehmer in Darmstadt erwartet, die dem Aufruf „den Urlaub mal anders verbringen" folgen. Eingeladen sind nicht nur Shinson Hapkido-Mitglieder mit ihren Familien und Freunden, sondern alle Interessierten, die einfach nur ein paar Tage Abstand vom Alltag gewinnen und in entspannt-sportlicher Atmosphäre Energie tanken wollen. Eine riesige Zeltstadt wird dazu rund um das Hochschulstadion auf dem Sportgelände der Technischen Universität aufgebaut: Die angrenzende Lichtwiese wird Herberge für die vielen Gäste aus Belgien, Dänemark, Holland, Korea, Österreich, Schweden, der Schweiz und Spanien sein. Das offizielle Motto des diesjährigen Sommercamps lautet: „Internationale Begegnung und Kulturaustausch, Gesundheit und Fitness für Jung und Alt, Urlaub für die ganze Familie." Kurz: „Urlaub vom Alltag."

Als Höhepunkt findet am Donnerstag, dem 31. Juli, um 19 Uhr eine große Benefiz-Kampfkunst-Show in der Böllenfalltorhalle statt. Der Erlös kommt traditionell sozialen Zwecken zugute. Dieses Jahr wird die Kinderkrebshilfe und das Straßenkinder-Projekt „Casa Verde" in Peru unterstützt, das ein Darmstädter Auswanderer ins Leben gerufen hat. Die Veranstaltung bietet keinen Luxus, dafür Einfachheit und eine gute Gelegenheit, sich mit Körper und Geist wieder in Einklang zu bringen. Die Vorbereitungen für dieses große Event laufen bereits seit zwei Jahren. Schließlich will das Darmstädter Hauptzentrum ein guter Gastgeber sein und gemeinsam das 25-jährige Jubiläum des Vereins feiern und dessen erfolgreiche Arbeit entsprechend würdigen.

„Shinson Hapkido ist ein Gesundheitstraining für Körper und Geist. Wir haben Angebote für Kinder von sechs Jahren an, Erwachsene und Senioren. Unser ältestes aktives Mitglied ist 87 Jahre", sagt Dojang-Leiter Joachim Krein, selbst seit 25 Jahren dabei und Träger des schwarzen Gürtels. Großmeister Ko Myong leitet jeden Mittwochmorgen zwischen sechs und sieben Uhr eine Meditation. Diesen „inneren Urlaub", wie er es bezeichnet, hält er für elementar wichtig, um in sich Harmonie zu spüren und sein wahres Ich zu erkennen. Er selbst meditiere 24 Stunden am Tag. „Alles ist Meditation: essen, trinken, gehen, reden..."

Wer Lust auf Bewegung und das innere Abenteuer bekommen hat, schaut einfach mal auf der Lichtwiese oder nach der Sommerpause ab September im Dojang in der Liebigstraße vorbei.
(Katja Dittrich)

Benefiz-Kampfkunst-Show

Wann und Wo?
Donnerstag, 31. Juli, 19 Uhr
Böllenfalltorhalle

Tickets:
25 Euro (ermäßigt 18 Euro)
im Ticketshop Luisencenter und bei Fritz Tickets & More in der Grafenstraße

www.shinsonhapkido.de

„Im Techno kenn' ich nur Señor Coconut"

Hörspiel mit Alexandra Welsch und Thorsten Jahr („Gute Stube")

Alexandra Welsch und Thorsten Jahr sind die vielleicht nettesten Gastgeber Darmstadts. Seit einiger Zeit verwandeln die beiden das Hoffart-Theater mehrmals im Jahr in ihre „Gute Stube". Dann gibt's Themenabende, Lesungen oder Musik von Punk bis Folk in behaglicher Wohnzimmer-Atmo. Kleinkunst ohne Mief. Daheim in ihrer Küche lauschten sie jetzt aber verkniffen einigen Klassikern der Rock-Geschichte in ziemlich verdrehter Form. Das Original galt es zu erkennen, manchmal auch den Interpreten.

Uncle Tupelo
„I Wanna Be Your dog"
(The Stooges)
Iggy Pop-Klassiker als Country-Rock-Version von der Band, aus der später Wilco hervorging.
Thorsten (rümpft die Nase): Schon mal Country...
Alex (ebenso): Bisschen mehr ufta ufta und es ginge auch auf dem Heinerfest.
P (pikiert): Finde die Version grandios.
Alex (als der Refrain einsetzt): Ah, okay. Iggy Pop. Oder St... St...
Thorsten (altklug): Genau. Stooges.
Alex: Da wurde das Original aber ziemlich verdreht. Irgendwie aber gut, denn ich finde es immer wichtig, einen Kontrast zum Ursprung zu bieten. Habe deshalb auch mit meiner Band Mine den Evelyn-Thomas-Hit „High Energy" viel schleppender und tiefer gesungen.

Langley Schools Music Project
„Good Vibrations" (Beach Boys)
In den 70ern aufgenommener Kinder-Chor, der diverse Klassiker ganz eigen interpretiert.
Thorsten (lauscht gespannt): Geil, hat was von Ennio Morricone.
Alex (erleuchtet): Nein, warte, warte, das ist doch dieser geile Chor. Das lief mal in der Kopfhörer-Disko in der „Guten Stubb". **(runzelt die Stirn)** Beach Boys?
Bingo!

Hanson Brothers
„Blitzkrieg Bob" (Ramones)
Punkrock-Seitenprojekt der kanadischen Band No Means No.
Thorsten (schon nach dem ersten Akkord): Ramones.
Alex (kritisch): Ist aber auch zu deutlich. Fast eins zu eins gecovert. Eigentlich blöd, außer...
Thorsten: ... außer es wären die legendären Hanson Brothers.
Alex (strahlt): Genau. Diese Kanadier dürfen das. Vor allem live sind die unschlagbar.
Dreifaltige Einigkeit: No Means No sind Götter. Auch als Ramones-sound-alikes. Amen.

Foto: Jan „Nouki" Ehlers

Entombed
„Under the Sun" (Black Sabbath)
Schwedische Metal-Punkrocker mit Humor. Verdammt heftig und verdammt witzig.
Alex (irritiert): Heavy Metal. Da halte ich mich raus. Das ist Thorstens Gebiet.
Thorsten: Ganz klar Black Sabbath. Aber von wem?
Streng Dich an. Du kennst die.
Alex: Prong aus New York?
Gute Idee. Aber Skandinavien.
Thorsten (erfreut): Dann Entombed.
Alex: O ja, die Band mag selbst ich, obwoh's nicht mein Gebiet ist. Auf einem Festival in Dietzenbach haben sie mal selbst Henry Rollins an die Wand gespielt.

Adriano Celentano
„Un altra Ragazza" (Beatles)
„Love me do" mit rauher Stimme auf italienisch.
Alex (fast verächtlich): Beatles.
Thorsten: „Love me do". Aber irgendwie ganz anders. Klingt wie Jan Delay oder Insterburg & Co oder so.
Alex: Das ist aber nicht auf Deutsch. Italienisch?
Thorsten (erstrahlt): Warte, warte, diese Stimme...kann nur der Celentano sein. Super. Der Mann ist der Hammer.

LB
„Angie" (Rolling Stones)
Projekt von Uwe Schmidt, besser bekannt als Señor Coconut oder Atom Heart. Als LB verfremdet er Klassiker von Dylan bis Bowie auf elektronisch.
Thorsten (stöhnt): Uff, im Techno kenn' ich nur Señor Coconut und diese ... Comic-Franzosen.
Daft Punk?
Thorsten: Genau. Übrigens klingt das gerade verdammt geil mit den verfremdeten Sounds und der geschraubten Stimme.
P (grinst): Daft Punk ist falsch. Aber bei Señor Coconut wirds zufälligerweise wärmer. Und im Original nicht die Beatles, sondern die anderen...
Alex: Die Stones? Das ist Thorstens Faible. Finde das Stück aber gerade auch sehr schön.
Thorsten (hört das entscheidende Wort): Annggiiieeee. Geile Version!

The Dynamics
„Whole Lotta Love" (Led Zeppelin)
Soundsystem aus Lyon. Covert querbeet im Reggae-Style, am bekanntesten ihre Version der „Seven Nation Army" (White Stripes).
Alex (nach wenigen Sekunden): Led Zeppelin?
Thorsten (verächtlich): Für mich klingt das alles eher nach Peter Tosh.
Alex: Die Stimme ist aber super. Gut, dass sie trotz Reggae-Stils das an sich Dunkle des Songs bewahrt haben.

Catpower
„(I Can't Get No) Satisfaction"
(Rolling Stones)
Chan Marshall, eindrucksvolle Stimme, wunderbare Songs. Famos.
Alex: Wunderschöner Gesang. Zurückhaltend und doch intensiv. Kim Gordon?
Nee, aber Sonic Youth haben die gesuchte Sängerin quasi entdeckt damals. Lauscht auf den Text, allerdings ist der entscheidende Refrain ausgespart.
Thorsten (lauscht verkniffen): Eindeutig das schönste Stück bisher. Text kommt mir zwar bekannt vor, komm' aber nicht drauf...
Hatten die gecoverte Band vorhin schon mal. Stichwort Merkel.
Thorsten: Also Stones. Ist das Catpower aus ihrer ersten Cover-LP? Das Stück errate ich aber ohne Refrain nicht.

The Oblivians
„Sunday I need love" (Trio)
US-Garagen-Rocker auf Crypt-Records. Kultiger Trash.
Alex (sofort): Unverkennbar Trio. Aber saudreckig. JaJaJa!
Thorsten (wippt mit dem Kopf): Nee, „Sunday I need love", oder? Adäquat gecovert auf alle Fälle. Furchtbar vom Klang, aber das scheint Absicht. Hat die Band nicht neulich in der Knabenschule gespielt?
Fast. Zumindest der Sänger Jack Oblivian war da. Klingt heute aber anders.

Dead Beat
„I Wanna Be Your Dog"
(The Stooges)
Darmstädter/Odenwälder Hardcore-Kultband rund um die Starwhore-Leute und mit dem Morbus Gravis-Chef Matt Bauer am Gesang.
Alex: Hatten wir doch schon mal heute. Stooges. Diesmal aber näher dran am Ursprung.
Thorsten: Stimme kommt mir irgendwie bekannt vor. Irgendwas aus Darmstadt?
Darmstadt ist heiß. Der Gesang ist hier etwas irreführend, da der Sänger normalerweise schreit und grunzt.
Alex: Dann ist es der Matt Bauer mit Dead Beat. Gibt sogar ein Live-Video, wo sie mit dem Stück zu sehen sind. Da hört man, dass der Bauer auch richtig singen kann, wenn er will.
Allgemeines Grinsen.

Fazit:
Die Originale fast alle erkannt, die Interpreten teilweise. Ganz ohne Doping. Saubere Leistung. Als Gastgeber in der „Guten Stube" geht es im Herbst mit dem Themenabend „Tapetenwechsel" wieder los. Das P freut sich drauf.
(Tobias Moka)

www.myspace.com/guutestube

Feuchtgebiete

Darmstadt, Stadt der Gewässer

Schmuckstück mit Tempelpavillon: Der Teich im Prinz-Emils-Garten

Reizvolle, idyllische und vor allem relativ unbekannte Gewässer gibt es mehr als 50 im Raum Darmstadt. So weist es zumindest der Bauingenieur, Buchautor und „Gewässerconnaisseur“ Thomas Deuster in seiner neuesten Veröffentlichung „Gewässer in und um Darmstadt“ nach. Seien es kleine Teiche, Brunnen oder Wasserläufe, sie allesamt möchte der Autor den Lesern seines Buches verständlich und zugänglich machen, ihnen den Charme und die oftmals leicht verwunschene Atmosphäre dieser Orte nahe bringen.

Höchste Zeit also, diesen nicht selten versteckt und vergessen gelegenen Naturplätzen auf die Spur zu kommen, und mal wieder was Neues über die etwas anderen Orte unserer Stadt zu erfahren. Es geht dabei weniger um das Badevergnügen als um das Genießen der Natur.
Thomas Deuster kam schon als Kind, über die Mitgliedschaft seines Opas im Anglerverein, mit Gewässern und Seen in Berührung und lernte früh die Flora und Fauna dieser Lebensräume kennen und schätzen. Während seines Studiums des Bauingenieurwesens eignete er sich Kenntnisse in Wasserbau sowie Biologie und Chemie an, und ist somit auch in der Lage, die dort gegebenen Wirkungszusammenhänge zu analysieren und zu verstehen. Das P sprach mit diesem ausgemachten Gewässerexperten und versuchte, etwas mehr über ihn, seine Motivationen und natürlich die Thematik selbst heraus zu finden.

Herr Deuster, wie kamen sie eigentlich zu diesem mittlerweile doch nun recht ausgewachsenen Hobby, immerhin haben sie ja kürzlich ein über 300 Seiten starkes Buch dazu veröffentlicht?
Die Idee für ein Gewässerbuch reifte, nach meinen zwei vorausgegangenen Büchern über die Ludwigshöhe und den Bismarckturm samt Waldpark Marienhöhe, seit circa 2005. Ich bin ja schon früh, wie bereits erwähnt, mit der Natur und den sehenswerten Orten in und um Darmstadt in Kontakt gekommen. Schon damals tauchten bei mir die ersten Fragen auf: „Wie ist dieses oder jenes entstanden? Welche Geschichte verbirgt sich dahinter?“ Bei diesen Ausflügen ist mir dann auch aufgefallen, wie viele Gewässer, sowohl stehende als auch fließende, es im Raum Darmstadt gibt. Fragt man die Darmstädter, welche sie davon kennen, antworten die meisten: „Den Woog, die Grube, den Steinbrücker Teich und den Darmbach!“ Anliegen meines Buches ist es, ein Bewusstsein über die Gewässervielfalt unserer Stadt zu wecken, aber auch die Bitte, diese Orte mit Respekt zu behandeln und diesen Lebensräumen mit ihrer Artenvielfalt den entsprechenden Tribut zu zollen. Wer weiß zum Beispiel, dass im Backhausteich am Jagdschloss Kranichstein eine fast einen Meter lange Natter lebt, und daß sich bei uns mittlerweile eine Vielzahl von Libellen- und Amphibienarten angesiedelt hat? Wasser hat ökologisch und atmosphärisch eine große Bedeutung für uns alle.

Sind tatsächlich alle Gewässer der Umgebung in ihrem Buch erfasst?
Ich habe alle Teiche und Fließgewässer aufgenommen, die innerhalb der Gemarkung Darmstadts liegen, sowie Anlagen, die historisch zu Darmstadt gehören oder gehörten, also von ehemaligen Landgrafen im Umkreis angelegt wurden. Es wäre hier vielleicht auch zu erwähnen, dass eigentlich alle stehenden Gewässer in Darmstadt künstlichen Ursprungs sind. Solche von Menschenhand angelegten Teiche nennt man Nutzgewässer, das heißt, sie wurden für die Fischzucht genutzt, dienten als Wasserreservoir oder entstanden durch Abbaumaßnahmen. So sind zum Beispiel die Teiche im Bürgerpark ehemalige, mit Wasser vollgelaufene Tongruben.

Wie finanzieren Sie die Umsetzung Ihrer sehr zeitaufwendigen Projekte und Ihrer Bücher?
Ich habe das Glück, eine größere Anzahl von Förderern und Sponsoren hinter mir zu haben, vor allem solche, denen die Bedeutung des Themas Gewässerökologie im globalen Kontext sehr wichtig ist. Und genau dieser globale Kontext beginnt schon im kleinen Flüsschen vor der Haustür. Zur Dokumentation sei ein bemerkenswertes Beispiel gegeben: In der Eberstädter Modau, welche im Odenwald entspringt, leben bis zu 60 Zentimeter große Bachforellen, deren Größe und Alter darauf schließen lassen, dass sie wahrscheinlich schon mehrmals den Rhein hinauf bis in die Nordsee geschwommen sein könnten, um sich dann zum Laichen wieder die Modau soweit wie möglich hoch zu kämpfen, was ihnen oft durch Wehre und Rückhaltebecken erschwert wird. Klingt nach Kanada und Wildlachswanderung? Ist auch so! Soll aber vor allem zeigen, dass das ganze Gewässersystem auf der Erde zusammenhängt und der Schutz dieses komplexen, sensiblen und weltumspannenden Lebensraums schon lokal beginnt.

Mann mit Hund bei der Teichsuche: Thomas Deuster

Fotos: Stefan Daub

Gibt es geheimnisvolle Besonderheiten oder Gewässer-Anekdoten, die Sie unseren Lesern verraten können?
Was viele Leute zum Beispiel nicht wissen, ist, dass es einen – mittlerweile trockengelegten – Kanal aus dem 17. Jahrhundert vom Backhausteich am Jagdschloss Kranichstein zum Steinbrücker Teich gibt, der als „Lustgondelkanal“ für unsere barocken Fürsten diente. Der so genannte Fließnachweis dieses Verbindungskanals war auch Thema meiner Diplomarbeit, und der Kanal selbst ist heute Mittelpunkt einer meiner Führungen am Jagdschloss. Einen geheimnisvollen Charakter hat vielleicht das Verschwinden des Teiches am Steckenborn in Eberstadt. Dieses Gewässer ist innerhalb von zwei Jahren trotz ständigen Wasserzuflusses komplett ausgetrocknet und verschwunden. Das ist eigentlich ein Ding der Unmöglichkeit und lässt sich nur sehr schwer erklären. Vermutlich ist irgendwo ein Leck entstanden – mysteriös ist es allemal.

Welche Gewässer in und um Darmstadt haben besonders viel Atmosphäre und sollte man unbedingt mal besuchen?
Der Kirchbergteich am Anfang des Mühltals zum Beispiel ist wunderschön, der Grüne Teich an der Katzenschneise am Oberfeld ist auch etwas besonderes – aber eigentlich muss jeder seinen Favoriten selbst ausmachen. Bei Besuchen verstehen sich ein angemessenes Verhalten und der Respekt vor der zerbrechlichen Natur ja hoffentlich von selbst.

Herr Deuster, vielen Dank für dieses interessante Gespräch.
(Sven Möller)

Gewässerkunde

Deuster, Thomas: Gewässer in und um Darmstadt. S. Toeche-Mittler, Verlag, Darmstadt 2008. 2. überarbeitete und ergänzte Auflage ab Anfang August in allen Buchhandlungen erhältlich.
ISBN 978 – 3 – 87820 – 130 – 4
www.darmstadt-gewaesser.de
www.kanal-am-sorgenlos.de.vu

Illustrationen: Mel Loebel

„Die flapsige Heiner-Mentalität mag ich“

Black Box mit Greg Parker und Terry Lee Brown Jr.

Greg Parker und Terry Lee Brown Jr., die Namen klingen erstmal schwer amerikanisch, dabei handelt es sich um zwei waschechte Darmstädter. Ihre zweite Heimat nennt sich Techno-Housen, denn beide veröffentlichen auf dem ziemlich bekannten Label Plastic City. Der eine, Gregor Parker (37), lange Zeit Plattenladenbetreiber (Smoove Records) und seit 20 Jahren Teilzeit-DJ, erlebt gerade seinen zweiten Frühling mit ersten eigenen Produktionen. Der andere, Norman Feller (36), hat seit 15 Jahren mehr als 100 Platten veröffentlicht, wird weltweit gebucht und gilt als einer der Wegbereiter von Tech-House, der Verschmelzung der beiden Genres. Beide sind im Herzen aber immer Heiner geblieben und wohnen auch im Herzen der Stadt.

P: Seit wann kennt Ihr Euch?
Norman: Wir sind beide auf die Gutenbergschule gegangen.
Da kannten wir uns flüchtig.
Greg: Wirklich kennengelernt haben wir uns dann erst so um 2000 rum, als Norman immer in meinen Plattenladen kam.

Wie kam es zum Pseudonym Terry Lee Brown Jr.?
Norman: Ich wollte nicht mehr unter eigenem Namen auflegen. Für das erste Album Mitte der 90er brauchte ich dann was Griffiges. Und mir wird immer wieder gesagt, es klänge griffig, auch wenn viele erstmal verwundert sind, dass ich kein Afro-Amerikaner bin. Das „Brown“ ist übrigens angelehnt an Bill Brown aus dem Kombinat-Laden und von der Band Bushfire.

Seit wann arbeitet Ihr als DJ beziehungsweise Produzent?
Greg: Ich begann 1988 mit HipHop, R'n'B und Euro-Dance auf Partys. Anfang der 90er entdeckte ich dann Acid, House und Garage für mich. Eigene Produktionen von mir gibt es eigentlich erst seit letztem Jahr auf Download-Portalen. Mittlerweile sind es etwa ein Dutzend.
Norman: Bei mir ging es 1989 als DJ mit HipHop und Soul los. Anfang der 90er schwenkte ich um auf Hardtrance. Talla 2XLC vom Dorian Gray war ein großer Einfluss. Er schob auch meine Karriere entscheidend mit an. Tom Wax übrigens auch. Techno und House kamen in der Zeit, als ich 1995 bei Plastic City landete, bei denen ich seither die meisten meiner Platten herausbrachte.

Wie sieht es aktuell aus bei Euch als DJ beziehungsweise Produzent?
Greg: Ich war zuletzt ab und an als Support für Norman unterwegs.
In Darmstadt allein meist im Roof oder 603qm. Als DJ mache ich aber gerade eine „kreative Pause“, da es schwer ist, ohne wirkliche Releases Jobs zu kriegen. Bis Ende des Jahres wird es neben den Downloads dann endlich was auf Vinyl geben und nächstes Jahr vielleicht ein Album.
Norman: Als DJ bin ich mittlerweile eigentlich fast jedes Wochenende unterwegs. Weltweit, demnächst in Tokio. In Darmstadt lege ich eher selten auf, demnächst mal im Roof. Früher hatte ich im Room106 eine regelmäßige Nacht mit Gästen wie Steve Bug (Poker Flat). Das war klasse! Als Platte kam auf Plastic City im letzten Jahr mein „Softpack“-Album raus, dieses Jahr gibt es noch den Sampler „Terry's Café 11“ und auf dem Label Mole Listening mein Projekt „nor elle“.

Wie bewertet Ihr Darmstadt im Allgemeinen (als Stadt)?
Norman: Alles spricht ja immer von Berlin oder regional von Frankfurt. Völlig überbewertet, gerade Frankfurt. Ziemlich arrogant da alles. Darmstadt ist wie ein großes gemütliches Nest. Ich kehre immer gern zurück. Man kennt massig Leute, es gibt viel Kreativität und gute Partys. Und es gab und gibt viel mehr bekannte Künstler aus dieser Stadt, als man gemeinhin denkt.
Greg: Auch wir haben hier unser gemeinsames Studio – übrigens in meinem ehemaligen Plattenladen. Ich finde die Stadt einfach schön. Das Watzeviertel hat für mich fast Berlin-Flair.
Norman: Auf dem Heinerfest saß ich im Riesenrad und war angenehm verwundert, wie viel Grünflächen ich sah. Nicht nur den Herrngarten. Und ich liebe die Jugendstil-Architektur und diese kleinen, fast zwergenhaften Gassen in Bessungen, wo ich mit meiner Familie wohne. Auch diese flapsige Heiner-Mentalität mag ich. Schreib bitte: Wir sind beide bekennende Darmstädter.

> Das Watzeviertel hat für mich fast Berlin-Flair...

... und im Speziellen (die Clubs)?
Norman: Es gab immer eine gute Clubkultur hier, aber derzeit fehlt was Neues, Aufregendes. Anfang der 90er ging ich meist in Lopo's Werkstatt oder ins Hippo. Dann kamen das legendäre Kesselhaus, Room106 und viele geile illegale Partys.
Greg: Auch das Stella und vor allem das 603qm brachten viel, viel guten frischen Wind. Aber es fehlt was mit Kontinuität. Wir planen da selbst zum Ende des Jahres so eine Art neue „Plattform“. Wird spannend! Mehr will ich erstmal noch nicht sagen.

Wie legt Ihr auf?
Norman: Gregor ist ein wahrer Vinyl-Junkie. Wenn wir „back to back“ auflegen, bin ich auch mit viel Vinyl dabei. Aber ich arbeite auch sehr viel mit CDs. Habe das Gefühl, nach der Renaissance von Vinyl lebt die CD gerade wieder auf. Ist mir auch lieber als MP3s. Da ist die Qualität oft schwankend. Mit wav-Dateien geht es zwar, aber CDs greifen sich einfach besser.
Greg: Ich finde auch, dass reines Laptop-Auflegen viel zu steril ist. Bei einer Vinyl-Platte habe ich was in der Hand. Und mit Cover und allem ist das wirklicher als MP3s. Leider sind die Vinyl-Verkäufe sehr niedrig mittlerweile. Da fehlt eine breite Vertriebsbasis. Daher sind Download-Portale wie Beatport wohl doch eher die Zukunft.

Wo liegen Eure Einflüsse?
Norman: Bei mir vor allem bei Kraftwerk und Pink Floyd. Im HipHop bei East-Coast-Bands wie A Tribe Called Quest und im House Leute wie Farley Jackmaster Funk. Und die bass-lastigen Sachen von Rhythm & Sound und Maurizio. Als DJ natürlich Sven Väth durch Dorian Gray, Omen und Cocoon.
Greg: Durch meine Eltern vor allem Funk & Soul. Mit sieben Jahren war ich schon auf einem Konzert von George Clinton. Marvin Gaye ist natürlich ganz wichtig. Später war dann New York House und Garage sehr wichtig für mich.

Und wen würdet Ihr gern mal in die Stadt holen?
Greg: Carl Craig wäre klasse. Oder Fat Freddy's Drop aus Neuseeland. Northern Lite wäre auch gut.
Norman: Marshall Jefferson oder Chez Damier. Oder Leute vom französischen Label F-Comm. Oder Swayzak – aber die waren ja schon im 603qm.

Das P dankt für das Gespräch. (Tobias Moka)

Netzwerk

www.myspace.com/djgregparker
www.myspace.com/terryleebrownjunior

Foto: Jan „Nouk“ Ehlers

Wrede und Antwort

Daumen raus im Straßenverkehr!

Wieso stirbt das Trampen aus, wo doch der Lebensraum der Spezies Tramper offensichtlich immer größer wird?

Nur auf Raststätten sieht man sie noch, verwegene Gestalten mit großen Rucksäcken, und ab und an nachts vorm Steinbruch Richtung heimwärts, ich nenne sie mal Lokaltrampende. Das ist mein Metier, ich halte noch immer den Daumen raus, so ich weiter als ein paar Meter laufen muss und auf das Rad aus verschiedensten Gründen verzichten mag: zu den Lilien, zu den Eltern, zu Freunden im Odenwald, immer Daumen raus und es klappt. Klar, es dauert manchmal schon etwas länger, aber dann läuft man halt dabei in die Richtung, in die man eh muss und bleibt stehen, so sich ein Fahrzeug nähert.

Es ist heute ja auch viel sicherer als früher. Dank Handy ist man ja nicht allein mit seinem Wissen über das amtliche Kennzeichen, da wird kaum einer einen Übergriff wagen. Auch Pfefferspray ist leichter zugänglich. Weniger zugänglich als früher sind allerdings die jungen Autofahrer, früher Garanten für eine freundliche Mitnahme, haben sie heute Angst, jemanden in ihrem geleasten 20.000-Euro-Kleinwagen mitzunehmen. Dafür springen aber die Älteren gerne in die Bresche und bringen Dich, wohin Du willst, schneller als die Heag – und interessanter allemal. Höhere Aktivität und Akzeptanz der Tramperszene würde pendlermäßig auch Großes für unsere Umwelt vollbringen. Meine ich. Was meinen Sie? Halten Sie doch mal da vorne an und lassen uns drüber reden. (Gerald Wrede)

Bolzplatz-Quartett

Ausgabe 6: Forum an der TU Lichtwiese (K-Bus-Schleife)

Wo hält der rohe, unverfälschte, nicht-kommerzielle Fußball heute noch Hof? Auf diese Frage kann es nur eine Antwort geben: auf dem Bolzplatz. Sage und schreibe 36 dieser fast schon in Vergessenheit geratenen Keimzellen des Hobbykicks gibt es in Darmstadt. Plus die zahlreichen Rasenflächen, die von Fußballbegeisterten kurzerhand zu wilden Bolzplätzen umfunktioniert werden. Das P stellt sie alle der Reihe nach vor – zum Ausschneiden und Sammeln, liebe Freunde und Freundinnen des Rundleders. Als praktisch-handliches Bolzplatz-Quartett. Passt unter jeden Schienbeinschoner. (Cem Tevetoğlu)

Forum an der TU Lichtwiese (K-Bus-Schleife)

Foto: Rebekka Prell

Kurzbeschreibung: Ein Ort, der oft von Freizeitkickern zum wilden Bolzplatz auserkoren wird. Durch die umliegenden hohen TU-Gebäude mit den vielen Fenstern hat man als Spieler das diffuse Gefühl, (wie im Stadion) von Zuschauern beobachtet zu werden.

Kategorie: Wilder Bolzplatz

Hier treffen sich: Freizeitkicker, die kaum Grenzen kennen

Teamgröße: Hier ist alles möglich: von 1 gegen 1 bis 15 gegen 15!

Anreise: Per Buslinie K – Haltestelle TU/Lichtwiese mit dem Fahrrad/mit dem Auto (riesiges TU-Parkdeck)

Nächste Getränkestation: Mensa TU Lichtwiese

Öffnungszeiten: Von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang

Spielfläche: Flexible Länge (bis zu 70 Meter); 27,50 Meter breit (von Trampelpfad zu Trampelpfad); mehrere wilde Bolzplätze nebeneinander möglich

Ausstattung: Rasen, Rasen und noch mal Rasen! Im Gegensatz zum Rest der Lichtwiese selten hundekot-getränkt

Zustand: Natürlich uneben, kaum Löcher, nur ein paar Kuhlen als Pfosten tun's doch auch!

Taktik: Pässe in die Tiefe des Raumes!

Schulterblick

Wie prominente Exil-Darmstädter heute die Stadt sehen

Name: TIMON RUHEMANN

Beruf: MUSIKER / DJ / BOOKING

heute lebe ich in: BERLIN

Geboren am: 29.10.1964 in: BRAUNSCHWEIG

Schule besucht in Darmstadt? Ja, und zwar: VIKTORIA SCHULE (12½ JAHRE)

01. Ich lebe seit 8 nicht mehr in Darmstadt weil ... ICH 3 KINDER HABE (SOHN: WILMERSDORFER TÖCHTER SPANDAUERIN)

02. Der Unterschied zwischen Darmstadt und dem Ort, an dem ich jetzt lebe, ist ... BIG GRÖßER, AUSWÄRTSGEHEN, FLACHER DA: MAN KANN SO LANGE WEG SEIN OHNE WAS REPRÄSENTIEREN ZU HABEN + / WAS MAN NICHT NOCH WEITER KOMPLIZIERT BEKOMMT!

03. Seit ich weg bin, ist Darmstadt ... noch schlicher geworden / meine Heimat geblieben

04. In Darmstadt habe ich mein(e) GEDÄCHTNIS FÜR NAMEN (DIE NICHT AUF SCHILDERN ERWÄHNT SIND) verloren.

05. In Darmstadt habe ich mein(e) ... WOHNUNGSEINRICHTUNG AUF'M SPERRMÜLL gefunden.

06. In Darmstadt sollte man nie ... ZUWENIG ZEIT FÜR SOZIALE KONTAKTE EINPLANEN

07. In Darmstadt sollte man auf jeden Fall ... im erstaunlich vielseitigen Kulturangebot versuchen

08. Abstürzen in Darmstadt? Wenn, dann nur mit im Brüderchen ~~mir~~ in ... der Krone

09. Typisch Heiner ist ... LEUTE ZUFÄLLIG TREFFEN UND FEST QUATSCHEN

10. Woog oder Hochschulstadion? OARHEESER MÜHLSCHE

11. Spritz Aperol oder Grohe Bier? WENN SPRITZ DANN MIT CAMPARI GENERELL EHER GROHE

12. Luisenplatz oder Mathildenhöhe? LUI

13. Handkäs' mit Mussigg oder Haspel mit Kraut? HB M auch Schick: Pellkartoffeln + Griesess'

14. Lilien oder Rosen? Obwohl ich im Leben in noch keinem Stadion vorstellig

15. OB-Wahl 1993: Dillmann oder Metzger? CHEFF WAHLKÄMPFER FÜR HIGHLANDER JÖRG

16. Krone oder Hippo? KRONE: VOM PIZZA GARDROBIER ZUM DEEJAY (+ 1381 KRONE MONATSGIG)

17. Culture Beat („Mr. Vain") oder Arschgebulden („Oi! Saufen! Prost, Metzger!")? DAVON BITTE: BASTARD POP

18. Nach diesem Darmstädter sollte eine Straße benannt werden: Robert Stromberger ✓

19. Verjährte Jugendsünde, die ich jetzt gestehen kann: MIT DER KLASSENKASSE GEDEALT

20. Ich würde sofort wieder nach Darmstadt ziehen, wenn: DILLMANN BÜRGERMEISTER IST ENDLICH!

Das P sagt: Besten Dank fürs Mitmachen!

Darmstädter Typen

Werner Kumpf

Foto: Jan „Nouk" Ehlers

„Ich bin Heiner von Geburt und aus Überzeugung!", sagt er, streift durch seinen langen weißen Bart und holt eine ausklappbare Postkarte aus seiner Westentasche hervor. Das Motiv, die Mathildenhöhe, ist auch mit ungeschultem Auge zu erkennen, doch einen Augenblick später entfaltet sich die wahre Ästhetik seines Schaffens.

Werner Kumpf ist Panorama-Fotograf, sprich: Er erstellt Fotografien im 360-Grad-Winkel. Einmal um die eigene Achse, abgelichtet auf einer Ebene – wobei seine Aufnahmen meist über diesen Winkel hinaus bis zu 450 Grad darstellen. Im Falle der Mathildenhöhe heißt das, dass der Fünffingerturm erst links im Bild erscheint, um auf der rechten Seite wieder ins Bild zu kommen. Ausgestellt sind Kumpfs (Darmstädter) Werke mit diesem überraschenden, individuellen Blickwinkel dauerhaft im Kennedy-Haus und in den Städtischen Ämtern des Luisencenters.

Zur Fotografie kam der 75-Jährige im Jahr 1948 – und seitdem ist diese Kunstform der Mittelpunkt seines Lebens. Seit 40 Jahren gibt er Kurse an der Volkshochschule, seit mehr als 20 ist er Vorsitzender des Foto-Clubs Darmstadt und berufenes Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Photographie. 1972 rief Kumpf in Darmstadt die älteste Fotobörse Deutschlands ins Leben und selbst heute, im Rentenalter, lässt er es sich nicht nehmen, gelegentlich Schulkindern die „gute alte konventionelle Fotografie" näher zu bringen. Mittlerweile hat auch er die Digitalfotografie für sich entdeckt, doch merkt er im gleichen Atemzug an: „Die Leute kümmern sich durch die Digitalfotografie kaum noch um die Details. Es wird geknipst, halbherzig begutachtet und gleich wieder gelöscht. Der Schnappschuss an sich, die spontane Aufnahme, die ihre Wirkung erst auf den zweiten Blick erscheinen lässt, ist tot."

Von 1968 bis zur Pensionierung 1997 war Kumpf angestellter Fotograf des Hessischen Landesmuseums. In dieser Zeit begleitete er solch illustre Persönlichkeiten wie Joseph Beuys und Andy Warhol. „Andy Warhol war 24 Stunden in Darmstadt. 18 Stunden davon habe ich ihn mit der Kamera begleitet." Vielleicht ja im Weißen Turm, einem der Wahrzeichen Darmstadts und gleichzeitig Werner Kumpfs zweites Zuhause. Seit 1997 kümmert er sich ehrenamtlich um die Vermietung der (wirklich einmaligen!) Räumlichkeiten und um sämtliche Ausstellungen. Bereits vorher sorgte er dafür, dass der marode Turm renoviert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. „Wir haben das alles aus eigener Kraft und ohne öffentliche Mittel geschaffen.

Das nötige Geld erhalten wir ausschließlich durch Sponsoren, Eintrittsgelder und Werbebanner an der Außenseite des Turms." Beim Gang aus dem Turm verrät er: „Ohne die Unterstützung meiner lieben Frau könnte ich all das nicht umsetzen. Die hilft mir, wo sie nur kann, und toleriert die Tatsache, dass ich immer unterwegs sein muss." Das muss Liebe sein.
(Patrick Demuth)

Rischdisch (un)wischdisch

Darmstädter Fakten

- 1882 gründete die Technische Universität Darmstadt weltweit den ersten Lehrstuhl und ersten Studiengang für Elektrotechnik.
- Die Spielfilmdokumentation „Todeszone – Nach dem Super-GAU in Biblis" (1991), die einen hypothetischen Unfall im nahe gelegenen Atomkraftwerk Biblis thematisiert, spielt zu großen Teilen in Darmstadt. www.youtube.com/watch?v=lTlkTYkAzZQ
- „Joker", der Jack-Russell-Terrier von Brigitte Nielsen, liegt im Garten der Eberstädter Rosenparkklinik begraben. Er ist bei einer Kastrations-OP an Herzversagen gestorben.
- Darmstadt ist eine der wenigen deutschen Großstädte ohne direkten Zugang zu einem Fluss.
- Das Theaterschauspiel „Datterich", eine Lokalposse von Ernst Elias Niebergall in Darmstädter Mundart, ist die Geschichte des „genialen Schnorrers" Datterich, eines versoffenen entlassenen Finanzbeamten, und unbestritten das wichtigste Stück Darmstädter Lokalkultur.

(ct/kd)

Das nächste P erscheint am 29. August 2008. Redaktions- und Anzeigenschluss ist der 10. August.

Das P ist genau Dein Ding. Du bist kommunikativ. Zuverlässig. Darmstadt-affin.

❤ WIR WOLLEN DICH ❤

Denn das P sucht eine(n) Mitarbeiter(in) für die Anzeigenakquise und weitere Aufgaben im Bereich Marketing & Kommunikation. Jetzt!

Bitte schick' uns Deine Bewerbung (Infos zu Deiner Person, Kontaktdaten & Foto) bis 22. August per Mail an: anzeigen@p-verlag.de oder per Post an: P-Verlag, Cem Tevetoğlu, Schleiermacherstraße 21 (poolX), 64283 Darmstadt. Wir freuen uns auf Dich!

Kromk Visuell

pentagon/MODE & MUSIK
DARMSTADT RHEINSTR. 22
FON 06151.29 66 31
WWW.PENTAGON-STORE.DE

ADDICT / AEM KEI / AIRBAG / BARETTA / BENCH / BOXFRESH / CHEAP MONDAY / EMILY / FAMOUS / FENCHURCH / FORVERT / FRESHJIVE / HOOCH / IRIE DAILY / KHUJO / LOGSTOFF / MAVI / NAKETANO / ONITSUKA TIGER / PF FLYERS / PUMA / QUIET LIFE / RED RABBIT / REVOLUTION / SKUNK FUNK / SOUL REBEL / SUPERDRY / WEMOTO / VANS / ZWEI